Posener Cageblatt

Bei Poftbezug monatlich 4.39 zł. vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 4.39 zł. vierteljährlich 13.16 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Kmt. Sinzelnummer 20 gr. Bei höherer Sewalt, Betriebsstörung ober Arbeitsniederlegung bestehn Lein Anspruch auf Nachlieserung der Zeitung ober Küczahlung des Bezugspreises. Buschriften sind an die Schrifteitung des "Posener Tageblattes", Poznań, Zwierzyniecka 6, zu richien. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań, Kosticheckonten: Poznań Kr. 200 283, Breslau Rr. 6184. (Konto. Inh.: Concordia Sp. Asc.). Fernsprecher 610b, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Willimeterzeile 15 gr, Tegiteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr, Deutschland und übriges Ausland 10 bzw. 50 Pfg. Playdorschrift und schwieriger Say 50 % Ausschlag. Offertengebühr 50 gr. Abbestellung von Anzeigen schwistlich erbeten. — Keine Gewähr sir die Aufnahme an bestimmten Tagen und Pläyen. — Keine Haftung sir Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift sür Anzeigenausträge: "Kosmos" Sp. z o. o., Annoncen-Expedition, Voznach, Zwierzynsiecka 6. Politcheckonto in Polen: Voznach Kr. 207915, in Deutschland: Berlin Kr. 156 102. (Konto-Inh.: Kosmos Spółka z o. o., Koznach). Gerichts- u. Erfüllungsort auch für Bahlungen Voznach. Fernspr. 6275, 6105.

74. Jahrgang

Dienstag, 28. Mai 1935

nr. 122

Die Dynamit der deutschen Nation

"Czas" über bas beutsch-polnische Berhältnis

In einem Leitartifel in der Sonntagnummer erklärt das Organ der konservativen Richtung im Regierungsblock, der "Czas", daß es nach dem Tode des Marschalls Pilsudsti heute die Psticht derjenigen sei, die die Außenpolitif Becks, des vertrautesten Mitarbeiters des Marschalls, unterstützt haben, dasür zu sorgen, daß eine Bertiesung des Berständnisses für diese Politik eintrete. Nirgends habe Marschall Pilsudski seine bemerkenswerte Intuition besserbewiesen als in der Außenpolitik, deren letzte Etappe — und wer weiß, ob nicht die wichtigste —

der Patt vom 26. Januar 1934 Jewosen sei.

Der Bentralpuntt unserer Augenpolitit, ichreibt bas Blatt, ift unfer Berhältnis du Deutschland, weil es unfer wichtigfter und ftarffter Rachbar ift. Davon, wie wir Deutschlands Ginftellung ju unferen Lebensintereffen einschäßen, muffen wir unsere ganze Außenpolitif abhängig machen. Der Batt vom 26. Januar 1934 bebeutet, bag Deutschland bas Brogramm, das ber unaufhörligen Dynamit diefer Nation entspringt, nicht gegen, sondern im Ginvernehmen mit Bolen verwirflichen will. Dieser Bakt bedeutet, daß Bolen der Ansicht ist, Deutschland könne einen Ausgleich für die im deutschen Bolke herrichenben bynamischen Rrafte finden, ohne mit ben Intereffen Bolens in Ronfift ju geraten.

Ein Gebot der Wirklichkeit ist es, die ungeheure Dynamik nicht der deutschen Politik, sondern — was erheblich wichtiger ist — der deutschen Nation sestzustellen.

Diese Dynamik kann nicht durch ein Reg selbst der meisterhastesten Patte, nicht durch eine Vervielsältigung der Rechtssormeln und nicht durch kriegerische Artikel gebrochen werden.

Diese Dynamik kann man durch Kanonen auf Grund sicherlich einer Revolution in ganz Europa brechen. Wenn man aber die deutsche Dynamik nicht brechen kann, dann muß man sie "kanalisieren". Ein Mittel zu einer solchen Kanalisation ist der Pakt vom 26. Januar 1934. Aus diesem Grunde war dieser Pakt für den europäischen Frieden noch notwendiger als für Deutschland oder für Polen allein.

Auf dem Wege zu dieser Kanalisierung, so erklärt das Blatt weiter, müsse Polen ein Bindeglied, eine Brüde zwischen den Absichten Frankreichs und Deutschlands sein. Polen müsse sawohl Frankreich wie auch Deutschland bei der Verwirklichung ihrer Politik behilflich sein. Das Krakauer Gespräch Görings mit Laval sei eine Ankündigung, daß sich Polen zu dieser Rolle hingezogen fühle und daß es sie übernehmen werde.

In Polen gibt es Menschen (wir folgen dem Bortlaut der Ausführungen des "Czas"), die erflären, daß die ganze polenfreundliche Politik Sitlers nur ein Bluff ist. Mit bewunderns-werter Naivität reden sie Deutschland weiter ein: ihr habt auf Pommerellen nicht verzichtet, ihr habt auf Oberschlesien nicht verzichtet, ihr habt auf Posen nicht verzichtet, ihr konntet darauf nicht verzichten! Und das nennt sich Politit und Weitsichtigkeit! Diese "Politiker" die in der Welt ihrer eigenen Hirngespinste leben, muß man auf das Berhalten Deutsch= lands nach dem Tode des Marschalls aufmertsam machen. Halbmaft gehißte Fahnen, Göring in Warschau und Krakau — bewundern muß man den Mut dieses Mannes, der feinen von weitem sichtbaren Kopf ristierte, als er mehrere Stunden lang durch enge Strafen ging — Reichstanzler Sitler mit der gangen Regierung und ber ganzen Generalität in ber bedwigs-Rirche, mahrend in Paris Staatspräfibent Lebrun keine Zeit hatte, sich in den Invalidendom zu begeben.

Heute ist dasselbe Deutschland, das noch vor kurzem Bolen einen "Saisonstaat" genannt hatte, am meisten um die Beständigkeit der polnischen Regierung, um die Dauerhastigkeit und Festigung der Beziehungen besorgt. (Wir möchten hier den "Czas" daran erinnern, daß das Wort vom "Saisonstaat" nicht aus Deutschland stammt, sondern von der Londoner "Times" im Frühsahr 1920 geprägt worden ist. D. Red.) Der polnischedeutsche Pakt hat nichts geändert? Allons done!

Die Zerreizung des polnisch-deutschen Pattes für ein paar Lobesworte der Herren Bertinag und Radet, um des heiligen Friedens mit den Herren Strockti und Rostowsti willen, für ein paar Toaste und ein paar Orden — das wäre ein Ber-

brechen gegenüber Bolen, gegenüber Frankreich und gegenüber bem curopaischen Frieden,

Politische Ohrfeigen

"Gazeta Polika" berichtet aus Wilna: Auf der Straße wurde der Redakteur des nationalbemokratischen "Glos Wilenisti" und der "Gazeta Warszawska", Piotr Rownacki, von einem Legionär, der Ritter des Ordens Virtuti militari ist, geohrseizt. Die Maßregelung ersolgte wegen einer Bemerkung, die Rownacki im Rechtsanwaltszimmer des Bezirksgerichts über Marschall Piksubski getan hat. Als die Straßenspassanten erfuhren, worum es sich handelte, wollten sie an Rownacki Selbstylstiz üben. Nachdem Kownacki erklärt hatte, daß er seine Worte zurücknehme, wurde er unbehelligt geskassen.

ten abgelehnt haben, weil sie ber Beteiligung der Partei an der Regierung nicht zustimmen. Der größte Teil der früheren Landbundjugend steht längst im Lager der Sudetendeutschen Partei.

Ueber die Umbilbung ber Regierung selbst liegen authentische Nachrichten noch nicht vor. Allerdings soll das Berteidigungsminissterium von General Eliasch besetzt werden. Damit würde dieses Ministerium zum ersten Male ein aktiver General erhalten, nachdem es jahrelang eine Domäne der tschechsischen Agrarpartei gewesen war und die tschechsischen Folistier eine ausgesprochene Abneigung dagegen gehabt hatten, Offiziere im Staate mitreden zu lassen. Wenn jeht ein General Ariegsminister wird, so ist das ein Zeichen für die durch die Militärbundpolitit mit Baris und Moskau verstärkte Stellung der Armee.

Britische Vorarbeit für neue Besprechungen

Die Rede des Sührers als englisches Weißbuch?

Condon, 27. Mai. Der diplomatische Mitarbeiter des "Daily Telegraph" meldet, daß die Rede Hitlers voraussichtlich als Weißbuch in England veröffentlicht werden wird. Englische Abgeordnete, die den vollen Text der Rede prüften, seien der Ansicht, daß sie auf amtlichem Wege im Parlament in Umlauf gesetzt werden müsse.

Der diplomatische Korrespondent der "Sundan Times" schreibt in diesem Jusammenhang, angesichts der Tatsache, daß die Rede möglicherweise die Tagesordnung für eine höchst bedeutsame internationale Konserenz abgeben könne, werde in London eine völlige Klarstellung der Rede als höchst wünschenswert angesehen.

Wie "Daily Telegraph" weiter berichtet, wird sich die englische Regierung in nächster Zeit mit den Verhandlungen befassen, die sich aus den Erklärungen Hilers ergeben. Die englischen Minister beschäftigten sich mit dem ganzen Gebiet der Möglichkeiten für neue Besprechungen zwischen den Regierungen. England habe den Wunsch, daß die Verhandlungen für einen westeuropäischen Lustpakt sosort erössnet werden.

Man sei der Ansicht, daß der Abschluß der russisch-französischen und russisch-frechosowatischen Unterstühungspakte die früheren Einwendungen gegen eine Abtrennung des Lustpaktes von den anderen Teilen des Condoner Prototolls hinfällig gemacht habe. Italien habe seine Zustimmung zu diesem Kurs in Aussicht gestellt. Frankreich sei ebenfalls dazu aufgefordert werden.

In psychologischer Hinsicht, schreibt der displandischer Korrespondent des "Observer" habe Hitlers Rede zweifellos in allen Kreisen Gundand eine freundliche Aufnahme gefunden. Während man alles kie, um von der Rede den bestmöglichen Gebrauch zu machen, zu einer endlosen Debatte fügren.

sei man in London in gleicher Weise bemüht, von vornherein Mißverständnisse, die später Unheil anrichten könnten, zu vermeiden.

In erster Linie werde die britische Regierung daher sesszustellen versuchen, inwiewed die deutsche Regierung zur Miederaufnahme von Berhandlungen über die Berminderung und Begrenzung der Rüstungen bereif sei.

Hitler habe einerseits erklärt, daß die deutsche Regierung unter keinen Umständen von ihrem jezigen Programm über die Militärstärken abweichen werde. Undererseits habe sich Hitler erboten, jeder Begrenzung der deutschen Rüstungen zuzustimmen, sosern andere Mächte in gleicher Beise ihre Rüstungen begrenzten. Eine zweite Frage laute, was Deutschland mit seinem Ungebot meine, einzelne Nichtangriffspakte abzuschließen und alle Berpslichtungen zu lokalizieren, sosern diese Berpslichtungen auch von den übrigen Staaten beachtet würden. Offenbar setze diese Annahme die Berletz ung der Berpslichtungen Berletz ung der Berpslichtungen Prage der kerritorialen Intrigität habe Hitler, erklärt, daß Deutschland weder die Abssicht noch den Willen habe, sich in die inneren Ungelegenheiten Desterreichs einzurmischen Be

die österreichische Unabhängigkeit in Condon als eine der europäischen Kardinalfragen angesehen

merde, sei es notwendig, die deutsche Politist in diesem Puntte kennen zu lernen. Zum Schluß fragt der Korrespondent, ob die unter Punkt 12 gesorderten Maßnahmen, nämlich der Bergistung der öffentlichen Meinung durch unverantwortliche Elemente entgegenzutreten, eine Bedingung für die Zustimmung Deutschlands zu einem System der Sichenheit seien. Das würde wahrscheinlich zu einer endlosen Debatte füreren.

Neuer Wahlsieg Henleins

Bezirks: und Kreistagswahlen in der Tschechoflowakei.

Prag. 26. Mai. Heute fanden in der Tschechoslowakei die Bezirks- und Areistagswahlen statt. Den bisherigen Berichten zusolge sind die Wahlen überall ruhig verlaufen. Die einzelnen Parteien bewahren den Besitzstand, den sie in den Wahlen vor einer Woche erlangt haben. Berücksichtigt muß werden, daß das Wahlolter 24 Jahre beträgt.

Wie aus emigen deutschen Kreisen verichtet wird, hat die Sudetendeutsche Partei Kourad Henleins wieder einen großen Sieg errungen. Die deutsche Candwirtschaftspartei (Bund der Landwirte) hat abermals verloren, doch sollen die tschechischen Landwirte einige Gewinne zu verzeichnen haben.

Berhaftungen in München

Einschreiten gegen antisemitische Terrorgruppen

München, 27. Mai. Die Polizeidirektion Münden teilt mit: Unter ber Führung einer Reihe pon perbrecherischen Glementen, von benen die Saupträdelsführer ein gemisser Schmidt — ein früherer Stahlhelmer — und ein gewisser Rarpf, der im vorigen Jahr wegen Unterschlagung aus der Partei ausgeschlossen worden ist, find, hatten fich in München Terrorgruppen gebilbet, um, wie sie sich anmagend ausdrückten, "die antis semitische Bewegung vorwärts zu treiben". Sie haben es sogar verstanden, fich aus Münchener Geschäftskreisen unter Borspiegelung falscher Tatsachen Geld für ihre Zwecke zu be-schaffen. Auf das Konto dieser Elemente sind unliebsame Bortommniffe ber letten 14 Tage, inshesondere die Störungen am Sonnabend. 18. Mai, und Sonnabend, bem 25. Mai, ju fegen, die vom Beschmieren ber Schaufenfter jubifder Geschäfte bis jum gewaltsamen Gindringen und zu ihrer Schließung führten. Ferner find fie aller Wahricheinlichkeit nach auch für das Abreißen der bei der Caritassammlung vertriebenen Abzeichen und bie Störung ber Rube im fatholischen Bereinshaus in der Schommerftraße verantwortlich.

Die Polizei wurde bei Ausübung ihrer Pflicht da und dort beschimpst, sa in einem Falle tätlich angegriffen. Die Schuldigen sind sestgestellt dzw. verhaftet worden. Ihnen wird wegen Landfriedensbruchs, Störung der öffents lichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, Beamtenbeleidigung ohne Rücksicht auf Person und Pars teizugehörigkeit der Prozeh gemacht werden.

Auf dem Wege zur deutschen Einheitsfront

Jusammenarbeit der Sudetendeutschen Heimatfront mit den Christlich-Sozialen Brag, 25. Mai. Die Berhandlungen mit dem 1 ebenfalls beutsche Bund der Landw

Brag, 25. Mat. Die Verhandlungen mit dem Ziel, die Grundlage für ein neues Kabinett zu schaffen, nehmen in Prag ihren Fortgang. Eindeutig steht nunmehr fest, wie die "Schlesische Zeitung" erfährt, daß sowohl

die Christlich-Sozialen wie auch die Sudetenbeutsche Heimatsront Henleins in der Opposition

bleiben werben. Wie verlautet, bahnen sich zwischen biesen beiden Parteien Verhandlungen an, die zur

Bildung einer beutschen Einheitsfront in der Tschechoslowakei führen sollen. Allerdings würde diese Front nicht alle deutschen Parteien umfassen, denn inzwischen hat der

ebenfalls beutsche Bund ber Landwirte "nach reiflicher Ueberlegung" erklärt, daß er nunmehr doch bereit sei, in die Regierung eins zutreten. Die deutschen Sozialdemostraten bleiben gleichfalls in der Koalition. Die weit überwiegende Mehrheit des Deutschtums steht allerdings im anderen Lager.

Bei dem Bund der Landwirte, der noch gerade fünf Mandate erhielt, scheint der Entschluß zum Beitritt zur Regierung nicht ganz einhellig gewesen zu sein, denn die beiden Landjugendführer des Bundes der Landwirte, Hader und Hetz, werden nach der neuen Ausstellung der Abgeordneten feine Mandate befleiden. Man nimmt an, daß sie die Annahme von Mandas

Göring in Sofia

Ordensverleihungen — Empfang beim deutschen Gesandten.

Sofia, 27. Mai. Aus Anlaß des Besuches des Ministerpräsidenten General Göring und des Reichsministers Kerrl veranstatlete der deutsche Gesandte, Geheimrat Kümelin, am Sountag Abend einen Empfang in den Käumen der deutschen Gesandtschaft. An dem Empfang nahmen der Bruder des Königs, Krinz Kyrill, Ministerpäsident Toschew, Außenminister Kuesseitwa-now, Eisenbahnminister Kojucharow, Unterrichtsminister General Kadem,

Kriegsminister General Slatanow, sowie andere Persönlichkeiten teil.

Rurz vor dem Abendempfang hat der König dem Ministerpräsidenten Göring das Großfreuz des Alexanderordens, dem Reichsminister Kerrl die erste Klasse des zielben Ordens, Staatsselretär Körner und Generalleutnant Milch das Großfreuz des Zivilverdienstordens bzw. des Militärverdienstordens verliehen. Auch die anderen Herren der Begleitung der Reichsminister erhielten vom König hohe Auszeichnungen.

Freiwillige wurden vereidigt

Die erste Bereidigung unter ber neuen beutschen Wehrverfassung

DNB melbet aus Blankenburg am Harz: Am Sonnabendmittag fand die erste Vereidigung von Soldaten im neuen Reichsheere nach Erlaß der neuen Wehrversassung statt. Es war der Achtwochensehrgang des Ergänzungsbataillons

Blankenburg am Harz. Am Nachmittag wurden die Truppen durch den Regimentskommandeur Oberst Schubert besichtigt. Es handelt sich gleichzeitig um die Bereidigung von Freiwilligen, die vor Erlaß der neuen Behrverfassung in das Reichsheer eingetreten sind.

Mit der französisch = italienischen Rolonialverständigung werde ein Raspitel der französisch-italienischen Beziehungen der Nachtriegszeit abgeschlossen und damit auch dem von einigen französischen Kreisen erhobenen Vorbehalten ein Ende gemacht.

"Die französischeitalienische Atmosphäre hat fich gebessert und wir wünschen, daß fein neues Ereignis sie trüben wird.

Die französisch-englische Aussprache in London, eine direkte Folge der französisch-italienischen in Rom, habe bei den Optimisten wie üblich die Hoffnung auf eine normale Entwicklung der europäischen Lage erweckt. Mit dem 16. Märzund der einseitigen deutschen Kündigung der Wehrbestimmungen des Versaller Vertrages sei jedoch dieser Optimismus zunichte geworden.

Mussolini zur Hitlerrede

Die öfterreichische Unabhängigkeit eine europäische Frage

Die italienische Kammer hat am Sonnabend nachmittag nach einer kuzzen, von Mussolini verlesenen Regierungserklärung ohne Aussprache den Boranschlag für das Außenministerium genehmigt. Gleichzeitig damit sind von ihr drei Abkommen mit England und Frankreich über die Grenzsiehung in Süde und Ofklibyen dzw. in Kranzösischung in Süde und Ofklibyen dzw. in Kranzösischung und Italienische Somalitand angenommen worden. In der kuzzen Regierungserklärung, mit der Mussolini einleitend zum Ausdruck brachte, daß der Augenblick sür eine umfalsende außenpolitische Bilanz nicht zekomem sei und daß über verschiedene Vunkte diplomatische Berhandlungen im Gange seien, sührte der italienische Regierungsches im wesentelichen solgendes aus:

Heute gebe jedermann zu, daß mit dem Vorgehen Deutschlands eine vollzogene Tabsache gesichaffen worden sei, die nicht mehr widerrusen werden kann. Mussolini erinnerte in diesem Zusammenhang an die bekannte Haltung Italiens gegenüber einer teilweisen Aufrüstung Deutschlands, zegen die von italienischer Seite keine Schwierigkeiten erhoben worden seien.

Die Konferenz von Stresa habe eine recht bewegte Lage in Europa vorgesunden. Mit der in Stresa geschaffenen Solidarität tönnten verschiedene Hindernisse, die sich dem friedlichen Jusammenleben Europas in den Wegtellen, leicht überwunden werden.

Die Donau-Konserenz werde nicht im Juni und werde überhaupt nur dann zusammentreten, wenn fie gut vorbereitet sei.

Die österreichischen und ungarischen Forderuns gen seien nicht derart, daß die Donau-Konserenz dadurch gehindert würde. Nach turzer Erwähnung des französischerussischen und des russischendoslowafischen Pattes, von Verträgen, die das Gleichgewicht in Europa verlagert hätten, erwähnte Mussolini turz

die "lebhaft erwartete Rede des deutschen Reichstanzlers".

Die 13 Bunkte Sitlers könnten en bloc weber angenommen noch abgelehnt werden. Die Methode, sie zu klären, sei vorzuziehen. Es sei nicht ausgeschlossen, daß die Diplomatie sich bieser Ausgabe in den nächten Wochen unterziehen werde.

Was die deutscheitalienischen Beziehungen betreffe, so sei es richtig, das fie durch eine einzige Frage belastet seien, nämlich durch die

österreichische Frage. Diese Frage fei indeffen von grundlegender Bedeutung.

In diesem Zusammenhang sei es nicht unswedmäßig, jenen einige Worte zu widmen, die Italien wie versteinert am Brenner sehen möchten, um es in jeder Richtung in seiner Beswegungsfreiheit zu behindern. Auch in diesem Zusammenhang müsse ein sür allemal in der bestimmtesten Weise erklärt werden, daß das Problem der österreichischen Unabhängigkeit ein österreichisches und ein europäisches Problem sei und als europäisches Problem wiederum ganz besonders, aber nicht ausschliehlich, ein italienisches Problem.

Mit anderen Worten gesagt, habe das faschistische Italien nicht die Absicht, seine geschichtliche Mission auf ein einziges

politisches Problem zu beschränken, auf einen einzigen militärischen Abschnitt, wie der der Berteidigung der wichtigen Grenze am Brenner. Alle Grenzen Italiens, ob auf dem Kontinent oder in den Kolonien, seien ohne Unterschied heilig und müßten gegen sedwede, auch nur in Erwägung zu ziehende Bedrohung bewacht und versteidigt werden.

Mussolini wies weiter darauf hin, daß Deutschland im Januar 1935 bereit war, die Rüstungsgleichberechtigung in einem unendlich viel beschränkteren Umfang zu verwirklichen, d. h. mit einem Heer von 300 000 Mann und einem wenigstens für eine Reihe von Jahren nur auf Berteidigungszwecke einzestellten und überdies kontrollierten Küstungsstand. Was aber nicht Tatsache geworden sei, könne auch nicht Stoff für die Geschichte sein.

Zwedlos ware es daher, jett nach dem Schuldigen zu suchen, wie es auch nutzlos sei, noch weiter von Abrüstung zu sprechen.

Nach seiner Aufsassung sei es schon gewagt, von der Möglichteit einer Beschräntung der Rüstunzen zu sprechen oder vom Berbot einiger Kriegsmethoden. Immerhin, wenn etwas Konstretes gemacht werden sollte, so werde man nicht von italienischer Seite aus Schwierigsteiten erleben.

Die in Stresa erreichte Solidarität sei eine beständige und auf allen Gebieten wirksame Golidarität. Mit ihr sei eine politische Attion großen Stils möglich, durch die die Hauptshindernisse gegen ein friedliches Zusammensleben in Europa überwunden werden können, eine Notwendigkeit, die sich für den Bestand und die Zukunst des europäischen Kontinents als immer dringlicher erweise.

Hinsichtlich der Donau-Konferenz sagte Mussolini noch besonders, daß Italien die Absicht habe, Deutschland zu dieser Konserenz einzuladen und es über die einzelnen Phasen der Vorbereitung auf dem Lausenden zu halten.

Llonds trugen das Risiko Hinter den Kuliffen der Jubiläums-Wochen

Bon unferem Londoner I. D.=Berichterstatter

London, im Mai 1935.

Als die langen Krönungsseierlichkeiten hier in London zu Ende gingen, haben in der Leabenhall-Street ein paar Duzend älterer Herren erleichtert aufgeatmet und im Geiste und auf ihren Notizblods kurz überschlagen, was sie an diesen Aufregungen vergangener Wochen verzdient haben. Denn auf ihnen ruhte das Größteil des Ristos, das man in London, ja in ganz England einging, als vor Wochen und Monaten Girlanden und Aschbecher, Anstedsnobeln und Gedenkmünzen, neues Geschirt und Uniformen bestellt wurden. Wir sind hier in der Leadenhall-Street bei Lloyds, dem größten Versicherungstrust der Erde, bei jenen Versicherungshaltern, die alles, aber auch alles zu versichern bereit sind, angesangen bei den Knöcheln einer Filmdiva die zu den Stimms bändern eines Operettentenors.

Und auch die Königsseier in London wurde versichert. Heute, nachdem alles gut gegangen ist, kann man ja darüber sprechen. Der Gesundheitszustand des englischen Königs war bekanntlich nicht sonderlich gut in den letzten zwei Jahren. Man mußte also unter Umständen auf Ueberraschungen gesaßt sein. Diese

Ueberraschungen konnten in einem Todesfall bestehen oder auch in einer Berichiebung ber Jubilaumsfeier oder sonstigen 3mifchenfällen, die das Schidsal manchmal im ungeeigneten Moment auf diese Erde herniedersendet. Wo man aber das Schickslie in Rechnung ziehen muß, — da denkt man in England nicht lange nach, ba geht man ju Llonds. Go wurden Berfiche rungen für nicht weniger als 100 Millionen Pfund Sterling plaziert und auch gehalten. Die Soteliers sicherten sich gegen die Gafte, die möglicherweise nicht tommen würden. Speisehäuser wollten allzu große Berlufte verhüten, wenn die Feier abgesagt würde. Die Theaterunternehmer sicherten sich wenigstens hinfichtlich ber Sohe ber Gagen ber engagierten Stars. In der Textil-Industrie wurden ungeheure Summen für die unter Umftanden ausfallenden Uniform-Aufträge portalfuliert und versichert. Kurgum, es gab feine Branche, Die nicht eine Versicherung eingegangen ware.

Nachdem die Feiern gut verlaufen sind, nachs dem das Geld in London wieder einmal rollte, können die Bersicherungshalter erfreut die Prämien als Gewinn für sich buchen, während die Versicherungsnehmer sich heute vielleicht ärgern und meinen, es wäre auch so gegangen. Aber sicher war sicher. Vor allem in London mit seinem saunischen Wetter.

Die Versicherungen für diese Jubiläumsseier stellten mit das größte Risilo dar, das jemals dei Llonds übernommen wurde. Das will etwas heißen, denn man ist mutig in der Leadenhallsstreet. Sonst würden nicht alle Schiffsverssicherungen Großbritanniens und vieler anderer Länder dieser Erde ausgerechnet in London plaziert werden. In diesen Tagen verhandelt man z. B. gerade über die Versicherung der "Normandie", die am 28. oder 29. Mai vermutlich ihre Jungsernsahrt über den Ozean antreten wird. Auch hier halten die Llonds den größten Teil.

Das ift nun schon so seit dem 17. Jahrhun= bert, seit jener Edward Llond in der Lombard-Street ein fleines Kaffeehaus erwarb und fich hier recht und schlecht durchzuschlagen hatte. Er tonnte nicht ahnen, daß ausgerechnet sein Name einst berühmter sein wiirde als ber großer Dy= nastien und gewaltiger Eroberer. Die Same fing eigentlich damit an, daß Edward Llond seinen Gaften etwas mehr bieten wollte als seine Konkurrrenz. Was er an Neuigkeiten aus der Schiffswelt horte, das ichrieb er auf und hangte es in seinem Raffcehaus an die Mand. Bald ichlug man fogar die Mitteilun= gen über Schiffsvertäufe ober Berfteigerungen an die Balten des Llond-Raffees in der Lombard-Street. Als man fich immer ftarter für seine Rachrichten interessierte, ließ Edward Llond fie abschreiben und später fogar druden. So grundete er ein Geschäft, bas fich burch Generationen zog und steil in die Söhe führte.

Eden lobt den Bölterbund

London, 27. Mai. Lordsiegelbewahrer Eden traf am Conntag abend wieder in London ein. Bei feiner Untunft ertlärte er einem Breffes vertreter: "Ich glaube, daß wir allen Grund haben, mit der Arbeit des Bölferbundrates in dieser Woche zufrieden zu sein. Die Schwierigfeiten im Zusammenhang mit Dangig sind geschlichtet worden. Der ungarisch-südstamische Streitfall ist jest glücklich abgeschlossen. Die italienisch = abessinischen Meinungsverschieden. heiten sind auf dem Wege der Regelung. In allen diesen Fällen wurde das Ansehen des Bolferbundes aufrechterhalten, und feine Gignung jur Forderung einer friedlichen Regelung internationaler Schwierigkeiten ift wie der einmal bewiesen worden. Unser Dant gebührt der klugen Staatskunst der betroffenen Parteien und allen Regierungen, die zu diesen Ergebniffen beigetragen haben."

Er hatte Glück und Intelligenz gehabt. Er begründete anfangs auf einer Urt Wettspstem die Schiffsversicherungen, die sich dann später zu einem ganz großen Geschäft entwicklen. Als die Generation der Lloyds ausstard, kamen andere Besitzer in das Kaffeehaus. Aber der Name blieb. Es bildeten sich Gesellschaften, Organisationen entwicklten sich. Und auch als man aus dem Kaffeehaus umzog und das Konal Exchange Building zum Stammhaus erwählte, blieb in der Firmeneintragung immer noch das "Coffee House" erhalten.

Es dauerte gar nicht mehr lange, da ging man von der Schiffahrt zu allen möglichen and deren Branchen über. Eines Tages nahm man eben alles an, was es überhaupt nur zu verssichern gab. Niemals leichtfertig. Immer flug falkuliert. Über mit jenem Risto, das jeder ehrliche Makler bei einem großen Geschäft auf sich nehmen muß.

Als der englische König im Jahre 1928 das mundervolle Lloyds "Hauptquartier" in der Leadenhall-Street eröffnete, waren die Lloyds längst eine Weltmacht geworden. Wenn irgends wo auf dieser Erde eine Schiffstatastrophe sich ereignete oder sonst ein großes Unglüd geschah, dann läutete bei Lloyds die Glode der "Lutine", die man im Jahre 1859 aus dem Wrad des nach Hamburg unterwegs befindlichen und lange vorzer vor der holländischen Küste gestrandeten Golddampsers "Lutine" geborgen hatte. Wenn diese Glode ertönte — und auch heute noch ertönt sie —, dann wußte seder hei Lloyds, daß irgendetwas Großes geschehen war: im guten oder im schlechten Sinne.

Interessant ist selbstverständlich, wie man bei Llonds überhaupt arbeitet. Die Corporation selbst versichert nämlich nicht. Sie sorgt ledigslich dafür, daß unter ihren Mitgliedern ein Höchstmaß von Ehrenhaftigkeit, Geschicklichkeit und Klugheit gewahrt wird.

Wenn eine Bersicherung "A 3 at Llopbs" untergebracht ist, bann gerantiert das gesamte unterschreibende Syndifat mit allen Mitgliedern für diese Versicherung. Man fann sich wirklich darauf verlassen, daß man im Anspruchsfalle sein Geld bekommt, denn jeder Bersicherungshalter muß vor einem Komitee det Llonds seine Zuverlässigkeit belegen und in jedem Jahr dem Komitee nachweisen, daß er ein genügend großes Banttonto jur Berfügung hat, um auch einmal "bluten" zu können. Man erinnert fich teines Falles, wo eine Berficherung wegen Zahlungsunfähigkeit bes Syndikats 31 Protest gegangen ware. Darauf begründet sich vielleicht auch der große Ruf, deffen fich die Llonds besonders in den englisch sprechenden Gebieten erfreuen. Go fagt man, daß bei einer Umfrage in einer auftralischen Schule nach bem berühmtesten Namen der Welt 15% der Kindet den Namen "Lloyd" aufschieben.

Wenn man von den französischen Schiffahrts Berlusten der letzen fünf Jahre absieht, die allerdings ein erhebliches Geld kosteten, dann lätz sich ganz allzemein feltstellen, daß es in der genannten Zeitperiode recht gnädig für die Versichen sein — vor allem jetz, nachdem die Festlicheiten von London vordei sind, an denen nicht meniger als 100 Milkionen Pfund Stervling dinnen.

Gefährliches Abenteuer französischer Militärflieger

Baris. Ein gefährliches Abenteuer hatter zwei Militärflieger des Flugftüspunktes von St. Raphael zu bestehen, die in einem Aufstärungsslugzeug nach Cuers unterwegs waren. In etwa 800 Meter Höhe geriet das Flugzeug in einen spielball hin und her schlegzeug in einen spielball hin und her schleuderte Als eine Bö das Flugzeug plözlich herabdrückte wurde der Begleiter, der sich nicht angeschnallt hatte, aus seinem Siz geschleudert, währendem Flugzeugführer das Seeuer aus der Handeristen wurde und ihm der Leibgurt auf die Knie rutschte. Wie durch ein Wunder siel der Begleiter auf das Schwanzende des Apparates, wo er sich an einer Berstärtungstrosse sich der met großer Mühe, das Flugzeug wieder in die Gewalt zu bekommen, und mit abgestellten Motor setze er vorsichtig auf slachem Felde zur Landung auf, die auch glüdlich verlief. Der Mechaniker hat nur unbedeutende Berlehungen erlitten.

Die italienischen Kommentare zur Rede Mussolinis

Rom, 27. Mai. Nach den Ausführungen zur abeschinischen Frage beschäftigen sich einige italies nische Zeitungen neben ihren Kommentaren zur Musschinis-Rede noch besonders mit der Haltung Deutschlands.

"Die 13 Puntte Hitlers" so schreibt das halbamtliche "Giornale d'Italia", "geben noch keine vollständige und durchsichtige Definition der deutschen Haltung. Sie schließen aber auch die Möglichteit nicht aus, daß die Gedankengänge und Verpflichtungen einander näherkommen. Für die europäische Diplomatie beginnt daher jeht eine neue, arbeitsreiche Phase, um die von Deutschland verkündeten Grundläge für die einzelnen Probleme in praktisch gegebenen Fällen zu präzisieren und damit endgültig

bie lette Möglichkeit einer allgemeinen Berständigung

sestaustellen. Der Entwidlung dieser diplomatiichen Arbeit zu einer allgemeinen Berständigung wird Italien seine ganze Hilse angedeihen lassen. Seine ganze Politik gegenüber Deutschland ist in den letzten Jahren von dieser Absicht getragen, (?)

Das Problem "Desterreich",

non Italien klar und freimütig Europa und Berlin aufgezeigt, hat in der Entwicklung der italienisch-deutschen Freundschaft einen Stillstand verursacht. Gibt es noch die Möglichkeit einer Klärung?" fragt das Blatt. Die Möglichkeit wäre nach seiner Meinung während der Borbereitung des Donaupaktes gegeben, der eine friedlichere und günstigere Atmosphäre für die politische soll.

3 Kunkte Hitlers dürse man annehmen, daß man einer Reuordnung viel näher getommen sei. In ihrer Gesamtheit könne man sie weder annehmen noch ablehnen. Eine Ablehnung en bloc märe gleichbedeutend mit der Ausktosung Deutschlands aus der europäischen Gesmeinschaft, und kein Politiker, keine europäischen Gesmeinschaft, und kein Politiker, keine europäischen Gesmeinschaft, und kein Politiker, keine europäische meinschaft und kein Politiker, keine europäische Megierung könne die Berantwortung sür eine so ernste "Lösung" auf sich nehmen, solange nicht die letzte Hossnung auf eine allgemeine Berständigung verlozen sei. Dies österreichische Frage allein trennt Deutschland und Italien. Wenn Deutschland zur Mitarbeit an einer Borbereitung des Donaupaktes bereit wäre, wenn es an dem Pakt teilnähme, so könnten die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sich kläsren und bessern.

Auch in einem Teil der oberitalienischen Presse werden die Worte Mussolinis über Deutschland und die geplante Einladung zur Donaukonferenz hervorgehoben, die, wie dabei betont wird, allerdings nur dann zusammenstreten werde, wenn die sichere Möglickkeit für eine Verständigung und für brauchbare Ergebnisse sich zeigen sollte.

Die Turiner "Stampa" schreibt, die 13 Puntte Hitlers, die nach den Merten Mussolinis en bloc weder angenommen noch abgelehnt werden können, bilden das verbindende Moment für Verhandlungen, die rechtzeitig und mit offenem und weitem Blid geführt werden müssen. Die Donaukonferenz wird nur einberusen werden, wenn man sicher zu einem Abschluß kommt, an dem nach italienischen Wunsch Deutschland gleichberechtigt teilnehmen kann.

Stadt Posen

Montag, den 27. Mai

Sent 7 Uhr früh: Temperatur ber Luft + 10 Grab Celf. Barometer 757. Seiter, Rordwind. Geftern: Sochfte Temperatur + 21, niebrigfte + 12 Grad Celfins.

Wasserstand ber Warthe am 27. Mai + 0,18 Meter.

Dienstag: Sonnenausgang 3.41, Sonnen-untergang 19.58; Mondausgang 1.04, Mond-untergang 14.11.

Wettervoraussage für Dienstag, den 28. Mai: Bei weiter ansteigenden Temperaturen heiter und troden; schwache bis mäßige Winde aus

Spielplan der Posener Theater

Teatr Polifi:

Montag: "Wenn die Frau lügt" Dienstag: "Endzik & Ska." Mittwoch: "Wenn die Frau lüat"

Teatr Nown: Montag: "Gromiwoja" Dienstag: "Gromiwoja".

Ainos:

Beginn ber Borsührungen um 5, 7, 9 Uhr, im Metropolis um 6½ und 8½ Uhr Apollo: "Lebendes Psand" (English) Ewigsat: "Du bist mein Traum" (English) Metropolis: "Kapitän Kortoran" (Tschechish) 4½ Uhr: "Hundert Tage" (Indienish) Edoice: "Ende schlecht, alles gut" (Deutsch) Siints: "Igennerweisen" Swit: "Ratoczy-Marsch" (Ungarisch) Wilsona: "Bozer und Dame" (English)

Aunstausstellungen

Grofpoln. Mujeum, Plac Wolności: Graphifen von Stoczylas.

"Hofmufikus"

Fosmusikus"

Seit einiger Zeit ist Posen um einen eigenartigen Musikertyp bereichert, der sein einzigartiges Instrument — els mehr oder weniger wallergessüllte Monopol-Schnapsslaschen — mit der Grandezza eines Maestro spielt. Mit zwei Holdennen Böden, einem Brett und den beiden Lylophonschlegeln unter dem Arm, die els ölaschen aneinandergebunden auf der Schulter, de sieht der Hofmanzboden auf, die els ölaschen in Reih und Klied darauf, prüsend kimmt er ab, gießt da ein wenig zu, dort ein wenig ah, hebt die Schlegel wie ein Regimentstambour hoch und klingelt sein Lied. "Molga, Molga. " fann man aus dem Klingeln hersaushören. Neugierige bleiben stehen, Fenster und Türen öffnen sich, spärliche Gaben danken dem Musikus. Da wird er ledhaft, und seine stinken sände klingeln einen krästigen Marsch, der so slott läutet, daß mehrere Damen, die im Friseursalon auf die Schönheit ihrer Bubistopse warten, an die Fenster gelockt werden. Vest erst ersast Eiser und Ehrgeiz den Künstler, und die Schlegel hüpfen im Dreiwierteltakt über die elf Flaschen. Münzen sliegen ihm zu und verschwinden in seiner Tasche; mit der Miene des Maestro lächelt der Hommistus den Damen im Friseurladen zu und klingelt einen "Dauerwellen-Walzer". Moch ein rasender Galopplauf der Flascherreihe hinauf und hinunter — und der Hofmusstument auf die Achsel und zieht in den nächsten Hofe und zieht in den nächsten Hofe und zieht in den nächsten Hofe und zieht in den nächsten Hofe. " 2.2.

Posens neues Altersheim

Im Jahre 1922 ist aus den Reihen der Cobpolnischen Raufmannschaft eine Organis ation gebildet worden, die seither dem Wohl= sahrtsdienste und der Bekämpfung des Betbelunwesens dient. In Posen selbst entstand ein Komitee, an dessen Spipe seit Jahren Herr Mothliästi steht, das die Wohlsahrtsbe-strebungen der Raufmannschaft verwirklichte, den Aermsten der Armen im Jahre 1927 in der ulica Grobla 27 ein zweistöckiges Heim daute und nur das neue Altersheim in der ul. Mostowa 6 geschaffen hat. Dieses neue Gebäude, das am vergangenen Sonnabend vom Bischof Ruciński seierlich eingeweiht und vom Romitee der Stadt übergeben wurde. It ein fünfstöckiger, moderner Prachtbau, der mit allen bechnischen Ernungenschaften unserer Zeit versehen ist, wie Elektrizität, Zentrasheizung, Dampfwäscherei, Dampfochan-lagen, Bädereinrichtungen, Personen- und Lastaufzügen, ja sogar Radioanlage. Das neue Heim, das sich mit dem alten Gebäude in der Grobla um einen geräumigen Gartenhof zu einem zusammenhängenden Häuser= block zusammenschließt, kostete rund eine halbe Million Bloty.

Der Einweihung und Eröffnung des neuen Alterheims wohnten der Wojewode Marudemsti, der Stadtpräsident Wieckowski, Bi-schof Ruciński, zahlreiche Bertreter der Behörden, Geistlichkeit und Kaufmannschaft bei. Nach der Begrüßung gab der Leiber der Wohlfahrtsorganisation der groß-polnischen Kausmannschaft, Magister Moth-liusti, einen Ueberblick über die Tätigkeit der Organisation und übergab das neue Alters=

heim dem Stadtpräsidenten, der in einer längeren Unsprache den verdienten Stiftern den Dank der Stadt Posen übermittelte und Bertretern der kaufmännischen Organisationen die vom Magistrat verliehenen goldenen Medaillen und Urfunden einhändigte. Nach einer Unsprache des Borsitzenden des Berbandes der christlichen Kaufleute, Herrn Otmianowsti, vollzog Bischof Ruciasti den feierslichen Beiheaft, dem eine Besichtigung des neuen Altersheims folgte.

Die Stadt Posen hat durch dieses neuc Wohlsahrtsinstitut ein schönes Gebäude mehr, das dem Stadtbild zum Schmucke ge-reicht, und die Armen der Stadt haben ein modern eingerichtetes Heim, das von der Opferfreudigkeit der großpolnischen Kaufmannschaft geschaffen wurde.

Wichtig für Ferienkinder

Der Posener Wohlfahrtsdienst teilt folgendes mit: Soweit den Eltern die Angaben über Gruppe und Nummer ihrer Kinder zugegangen sind, kann der Gegenwert von digegangen ind, kann der Gegenwert von dem beantragten Registermarkbet trag (Höchstetrag Rm. 30 pro Kind) bei der Landes genossen ich aftsbank Posen, ul. Wjazdowa 3, oder auf deren Postscheftonto Rr. 200 192 eingezahlt werden. Die Umrechnung erfolgt zum Tageskurse, der täglich in diesem Blatt veröffentlicht wird. Heutiger Abgabekurs 128.

Männer-Curnverein

Deutsche Jünglinge und Männer, stählt eure Rörper und wappnet euch gegen Krankheits-angriffe. Pflegt aber auch durch gemeinsamen Sport rechte Kameradschaft. Die Sportkamerad-schaft ist nächst der Kriegskameradschaft die iconite.

Der Männer-Turn-Berein Posen, der älteste Sportverein unserer Stadt, hat nach den Ideen des Turnvaters Jahn seinen Sportbetrieb aufgebaut. Besucht die Uebungsstunden des MIB.,

jedunt. Belugt die Uedungsstunden des MTB., ihr seid jederzeit willsommen. Jugend-Abteilung: Dienstag von 7–8 Uhr abends im Schillergymnasium. Männer-Abteilung: Dienstag und Frei-tag von 8–9.30 Uhr abends im Schiller-annyasium apmnasium.

Vollendet rein

ist ihre Kunst



Mittwoch: ab 5 Uhr Sportplat des MTB. ul. Onufrego Kopcznistiego (in ben Schrebergärten), Straßenbahn Nr. 4, Haltestelle M. Focha, neue kath. Kirche. Sonnabend: ab 5 Uhr Sokokplat, Eichwaldstraße.

Emil-Rloß-Riege (ältere Turner): Freitag: von 7—8 Uhr abends im Schillergymna:

Der Exiner Arbeitstag der Generalfirchenvisitation stand unter dem Leitwort: "Tiesste
Boltsgemeinschaft ist Gemeinschaft mit Gott".
Davon zeugte die Predigt, die Konsistorialrat
He in in Vertretung des Generalsuperintendenten hielt. Davon handelte die Besprechung,
die der Ortspastor Werner mit den vielen Jugendlichen hielt. Davon redete Pastor
Wendlasen hielt. Davon redete Pastor
Wendlasen hielt. Davon redete Pastor
Mendlasen hielt. Davon redete Pastor
mendlasen hielt. Davon redete Bastor
Mendland Pastor Steffani mit den 150
Kindern, die sich — die Mädchen mit Kränzen
im Haar — aus dent vielen-Ortschaften der Gemeinde eingefunden hatten.

Der Besuchstag klang mit einem Missionsseldern
offenbar wird, sprach. Eine reiche Kolleste für
die Missions beschlos den Freudentag. pz.

Generalkirchenvisitation im Kirchenkreise Wongrowik

Etwa eine Meile östlich von der Areisstadt Wongrowiz liegt das Kirchdorf Lefno. Einst wohnten dort Mönche hinter hochragenden Alostermauern, um die sich nach und nach eine Menge von Kausseuten und Handwerkern anssiedelten, denn das Aloster Lesno hatte einen guten Namen, auf den auch in der Ferne geachtet wurde. Das Kloster ist in Trümmer gezunken, mit ihm die Häuser der anliegenden Stadt. Die Mönche siedelten in das nahe Wonzgrowiz siber und bauten sich dort ein neues "Aloster Lesno" auf. Und wo sie einst gesungen und gebetet, entstand ein Dorf, das sich mit dem alten wohlklingenden Namen schmüdte.

Seute gibt die evangelische Kirche, in den Jahren 1905/07 erbaut, dem Dorfbilde das Gepräge. Ihr wuchtiger Turm, der auch im Ordenslande stehen könnte, lugt von der Anböhe ins flache Land hinein und grüßt über Fluren und Geen zu dem kleinen Holzfirchlein Tarnowo hinüber, das noch Luthers Tage gesehen haben soll sehen haben soll.

Die Kirchgemeinde Lekno hat seit ihrer Gründung im Jahre 1908 erst zwei Pfarrer gehabt. Jest schaut sie nach einem neuen Hirten aus, dem sie das zum Pfarrhof umgebaute Gutshaus, um das noch die alten Bäume des Barkes Wacht halten, zurichten kann. War nicht aus den Liedern des Chors zu hören und in den Augen der Jugend und Kinder, die sich in skattlicher Zahl versammelt hatten, zu lesen: Gott schüge uns vor pfarrer-losen Zeiten!? Stand nicht hinter der regen Teilnahme am Gottesdienst und an der Friedhofssandacht der Wunsch und Wille, alles zu tun, um bald wieder einen eigenen Pfarrer in der Gemeinde begrüßen zu können? Die Kirchgemeinde Lekno hat seit ihrer bründung im Jahre 1908 erst zwei Pfarrer

Wie weh es tut, wenn bas Pfarrhaus leer Wie weh es tut, wenn das Pfarrhaus leer steht, davon kann das benachbarte Gr. Mitztowick aus zwölfjähriger schmerzlicher Erfahzung berichten. Aus der Sorgfalt, mit der die Gemeinde das Grab ihres 1923 verstorbenen letzen Seelsorgers schmüdt, spricht die Erfenntnis: Wie gut hatten wirs doch, als noch uns er Pfarrer auf unser Kanzel stand und in under höuser könier kan Rein Munder das die unser Pfarrer auf unser Kanzel stand und in unsere Häuser kam. Kein Wunder, daß die Gemeinde mit besonderer Freude dem Besuch der Kirche entgegensah. Aus all den Freund-lichkeiten, mit denen sie den Einzug, den Dienst und die Absahrt begleitete, sprach Festfreude: Aus dem Gruß des Kirchenältesten an der Grenze des Kirchsiels, aus dem Blumenstrauß, den eine Konfirmandin dem Bertreter des er-trankten Generallungsprinkendenkan überreichte trantten Generalsuperintendenten überreichte, aus dem Spalier, das die Jungmädchenschar in ihrer kleidsamen Tracht bildete, aus dem frischen Chorgesang, aus jedem Orgelton, aus dem Klang der Bosaunen, der den Besuch der Gesamtsirche begrüßt und verabschiedet. — Die Gemeinde hat es schwer, kein Pfarrer, kein evangelischer Lehrer ringsum; von den 1400 Gliedern, die sich einst zur Kirche hielten, sind nur noch 560 geblieden. Aber das Kirchlein ist wie ein Schmuckasten gehalten. Die Gloden läuten Sonntag sur Kirchgang. Die Jugend schart sich unter ihre Banner, die Konsistorialrat D. hildt im seierlichen Bisstationsgottesdienst weihte. Der Posaunenchor sammelt die Burschen für den Dienst an der Gemeinde. All diese Arbeiten wären nicht möglich, wenn die Kirche nicht in dem Gemeindehelser Weber der pfarrerlosen Mirkowiher Kirchgemeinde einen umsichtigen, sleizigen Berater gestellt hätte. Generalsuperintendent D. Blau hatte angeordnet, die Gemeinde auf das Prophetenwort hinzuweisen: "Die auf den Herren, kriegen neue Kraft." Möge es nicht lange in den Herzen nachklingen.

Exin. Wir Leute aus der Ebene nennen es "die Stadt auf dem Berge". Aus meilensweiter Entfernung ist es erkennbar. Es sann sich aber auch sehen lassen. Jedenfalls hat die Kirchgemeinde keinen Grund, das zu verbergen, was dort oben ihr eigen ist. Die im Jahre 1913 erbaute Kirche gehört zu den schmuckten des ganzen Gebietes. Außen trugig, schroff und hart wie ein Wächter aus dem Burgfried; innen voller Gemüt und Keinheit. Wenn die Sonne scheint, dann predigen die schönen großen Kirchensenster in ihren bunten Vildern von des Christenglaubens Fundamenten: Predigt, Taufe, chensenster in ihren bunten Bilbern von des Christenglaubens Fundamenten: Predigt, Taufe, Abendmahl, Gebet. Aus dem Altarbild tritt Jesus, der Herr, auf seine Gemeinde zu, grüßt jede einzelne Familie, Bater und Mutter, Bruder und Schwester und ordnet sie in der Liebe einander zu. — Zu einer würdigen Kirche gehört auch eine schmucke Schule. Was haben es doch die vielen Jungen und Mädel gut, die ihren Schulweg zum Albrecht-Dürerz-Haus in Exin nehmen! Ihnen muß ja das Lernen in diesen hellen, freundlichen Käumen eine wahre Lust sein. Eine beneidenswerte Gemeinde, die sür ihre und der Nachbargemeinde Kinder so vorbildlich sorgen kann. vorbildlich forgen fann.

Die Lehrfräfte und Schülerschaft hatten sich in dem weiten dichten Hallenraum zu einer Begrüßung der Mitglieder der Kommission vers grüßung der Mitglieder der Kommission versammelt. Ein frisches Loblied von hellen Kinderstimmen, ein herzlicher Willsommengruß der Schulleiterin Fräulein Jagusch, ein Jungenkleedlatt mit sinnigen Gedichten zum Preis der Heimat gaben den Auftakt zum Bistationstage. Von der Decke her grüßten in seierlich gesetzten Buchstaben die eindrucksvollen Worte Ernst Morit Arnots: "Wo dir Gottes Sonne zuerst schien, wo dir die Sterne des Himmels zuerk leuchteten, wo seine Blige dir zuerk seine Allsmacht offenbarten und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schreden durch die Geele brausten. mit heiligem Schreden durch die Seele brausten, da ist deine Siebe, da ist dein heimatland." So klangen die Worte von heimat und Glaube harmonisch zusammen. Es kann ja auch nicht anders sein in einem Hause, in dem man im Geiste Albrecht Dürers leben will, der in seiner Kunst die heilige Geschichte auf deutschen Boden zu deutschen Menschen trug.

Anschwimmen des Schwimmvereins

Am Sonntag nachmittag eröffnete der Schwimmverein dei schönstem Wetter seine dies jährige Sportsaison. Nach einer Begrüßungsansprache des zweiten Borsigenden, Herrn J. Hoedt in welcher er auch des vor kurzem heimgegangenen Ersten Marschalls Polens gedachte und die Anwesenden sich zu dessen Schren von den Sitzen erhoben hatten, wurden die Flaggen gehiftt. Die Anwesenden grüßten die Flaggen mit dem deutschen Gruß. Darauf übergab Herr

Bei Erkältungen, Grippe, Halsentzündung, Mandelschwellung, sowie Nervenschmerzen und Gliederreißen tut man gut, mit einem halben Glas natürsichen "Franz-Iosef"-Bitter-wasser für tägliche Darmentleerung zu sorgen.

Soedt das Wasserfeld den aftiven Sportsern. Die fünftig Meter wurden von einer Jugend mannicaft durchichwommen, und dann tummelten sich die Jungen im Wasser

Während des Winters und des zeitigen Früh-jahrs ist der Ausbau der Schwimmanstalt wies der ein Stüd vorwärts gesommen. Im Laufe bes Jahres soll noch ein Wasserball-Spielfelb gebaut werden. Aber schon heute ist die abseits vom Straßensärm gelegene Anstalt ein gern aufgesuchtes Erholungsplähchen.

Abends fanden sich die Mitglieder und ihre Angehörigen zu einem gemütlichen Beisammen-jein in der Grabenloge zusammen.

St. Petrifirme. Am himmelfahrtstage findet um 10% Uhr ein Gottesdienst ohne Abendmahl statt. Die Predigt hält Pfarramtso fandidat herrmann.

Gin Radrennen murbe geftern auf ber Strede Bosen-Schrimm-Chempin-Stenschewo-Posen veranstaltet. Es beteiligten sich 17 Fahrer, darunter 2 Lodzer, an der 100-Kilometerfahrt. Sieger wurde der HCP-Fahrer Kluj in der Zeit von 3 Std. 1 Min. 22 Set. Start und Ziel befanden sich in der Nähe des Bahnhofs St.

Mighandlungen bei Familienstreit. Am vergangenen Sonnabend erschien bei der Aerzts. Bereitschaft die 19jährige Helena K. aus der ul. Szamarszemstiego 56 und bat um ärztliche Hilfe. Sie gab an, dei Familienstreitigkeiten von ihrem Bruder mit einem Spazierstod übel zugerichtet worden zu sein.

Ermäßigte Touristenpässe

Wie die polnische Presse melbet, wird es in den Commermonaten möglich sein, ermäßigte Bälle gur Ausreise gu touristischen Zweden nach ber Tichechoslowatei, Bulgarien, Südslawien und nach Ungarn zu erhalten. Außerdem sollen ermäßigte Pässe Bersonen gewährt werden, die sich zur Ausstellung nach Brüssel begeben. Nach diesen Ländern sollen durch die Reisebüros Sammelausslüge, sowie Einzelausreisen organi-

Betrunkener ichieft fich in die Stirn. Am Sonnabend traf ein Polizeibeamter in der ul. Wyfota einen Betrunkenen, der Lärm machte. Als der Beamte ihn legitimieren wollte, griff er statt des Ausweises nach einem Revolver und jagte sich eine Augel in die Stirn, wobei ihm ein Auge aussloß. Er wurde in die Uni-versitäts-Augenklinik gebracht.

Dreifter Ausbruch aus dem Gefängnis. 3mei im hiesigen Gefängnis in den Werkstätten be-schäftigten Strafgesangenen, Ignacy Domansti und Kazimierz Scigocki, benutten die Gelegenheit der Abwesenheit einiger Gefängniswärter, heit der Abwesenheit einiger Gesängniswarter, die sich zu einer Trauermesse für den verstordemen Marschall begeben hatten, und verließen nach Durchseisen der Eisengitter, in Schlosserblusen verkleidet, das Gefängnis. Der sofort denachrichtigten Polizei ist es jedoch in kurzer Zeit gelungen, die beiden Flüchtlinge in den Schrebergärten in Unterwilda wieder festzuschwen

Selbstmord. In der Nähe der Libelta-Brude warf sich die 22jährige Belagja Kaminfta vor einen vorbeifahrenden Eisenbahngug und wurde sofort getotet.

— Strahensperrung. Wegen Umbau der Brüden bei Wiesen baich und der Horlebrüde an der Landesgrenze bei Wyd a wy werden bis aus Widerruf für den Wagenverkehr gesperrt: 1. die Straße Kowaliki—Stwolno; der Verkehr wird über Slupia—Stwolno umgeleitet; 2. der Grenzübergang bei Wydawy; die Holzsuhren können über die Grenzübergänge Damme und ausnahmsweise über Lakta gesührt werden.

Inowrocław

Bojener Medizinftudenten bejuchen bas Solbad. Am vergangenen Dienstag weilte in unserer Stadt eine Gruppe Bosener Mediginstudenten, die unter Leitung der Herren Dr. Groczyństi und Dr. Kortus die Badeeinrichtungen besichtigten. Die Gäste, die die neuzeitlichen Einrichtungen bewunderten, erklärten, daß schon in den nächsten Tagen eine größere Gruppe Studenten der Posener Universität hier einetreffen werden, um das Solbad genauer zu be-

Wollstein

* Billige Streu sür Landwirte. Durch das hiesige Landratsamt wird im "Drędownit" bestanntgegeben, daß die staatlichen Förstereien Sammer und Arzewin allen Landwirten, welche im vorigen Jahre in unserem Kreise von der Dürre betroisen worden sind, Waldstreu zu ermäsigten Preisen abgibt, und zwar reine Madelstreu oder gemischt mit Moos zu 75 Groschen pro Raummeter, Streu mit Moos und Waldunfraut zu 20 Groschen pro Kaummeter. Geluche um Erteilung dieser billigen meter. Gesuche um Erteilung dieser billigen Streu sind direkt an die obengenannten Förstereien zu richten, die dann die entsprechende Parzelle angeben. Die geharkte Streu muksauber in Hausen gelegt werden und darf erst nach Erlaubnis der Försterei aus dem Walde gefahren werden. Die Bezahlung und Absuhr hat im Laufe von vier Wochen nach dem Harken zu ersolgen. Landwirke, die sich um diese Streu bemüßen wollen haben dem um diese Streu bemühen wollen, haben dem Gesuch eine Bescheinigung des Ortsgemeinder vorstehers beizufügen, aus welcher hervorgeht, daß dieselben durch die Trockenheit im vergangenen Jahre geschädigt worden find.

ü. Welage. Die Ortsgruppe der Welage in Kaisersselde hielt im Lokal des Herrn Alettle in Königstreu eine Bersammlung ab, die anberaumt war, um die Feier des Hösigen Stiftungssestes zu besprechen. Wie wir hören, wird der Berein die Deutsche Bühne Bromberg verpssichten, so daß allen Mitgliedern der Welage etwas Wertvolles geboten werden wird. Der Raumtrage wegen werden iedag nur Mit-Der Raumfrage wegen werden jedoch nur Mitglieder der Organisation Butritt gu dieser Beranstaltung haben.

D. d. K. Oftseefahrt

Bom 28. Juli bis 5. August 1935

Jahrpreis Poznari—Connia und zurück nur etwa 13 31. (Mindestbeteiligung 300 Personen). Hür Anschluß-Hin- und Rücksahrten über zwanzig Kilometer bedeutende Fahrpreisermäßigung. Nichtmitglieder 5 31. Zuschlag.

I. Gruppe: Safenrundfahrt, Besuch von Dan-Big, Oliva, Joppot, Dampferfahrt bela. (Roften für Fahrten, verbilligte Uebernachtung und Berpflegung trägt jeder Teilnehmer selbst.)

II. Gruppe: 4tägiger Dampferausflug nach Dänemark. Besuch von Bornholm, Kopen-hagen. Preis 90 bzw. 100 Zi. (und mehr je nach Kajüte) einschl. guter Verpslegung und Paß. (Ausschließlich Eisenbahnfahrt Poznach— Gonnia.) Dowod ofobifty erforderlich!

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt

Sosortige Anmeldung für Dänemarksahrt bis spätestens 3. Juni im Caritas-Büro, Voznan, ul. Zwierzyniecka 6. Tel. 4735. Rach diesem Termin werden die billigeren Schiffspläte nicht mehr reserviert. Bei der Anmeldung sind 25 31. für die Schiffahrtslinie anzugahlen. Boranmeldungen sofort abgeben.

Reuer Sieg der deutschen Rennwagen

Die Apus hat wieder einen gang großen Tag gehabt. Und auch für den deutschen Autofport wurde dies Rennen zu einem stolzen Erfolge. Nachdem in den beiden Vorläufen sechs deutsche und zwei italienische Wagen sich die Berechtigung zur Teilnahme am Endlauf erkämpft hatten, fuhr Fagioli auf Mercedes-Benz mit einem Stunden-durchschnitt von 238,5 Kilometer den Sieg für die deutsche Automobilindustrie heraus. Zweiter murde Chiron auf dem neuen zweimotorigen Alfa Romeo vor Barzi auf Auto-Union. Damit ift auch das vierte der großen internationalen Automobilrennen, die die bis= herige Saison 1935 gebracht hat, von einem deutschen Wagen gewonnen worden.

Stud (Auto-Union) und Caracciola (Mercedes=Beng), die aus den Borläufen als Gieger hervorgegangen waren, hatten im Entscheidungslauf Pech. Stuck wurde, wiederholt von Reifenschäden betroffen, Bierter; Caracciola mußte wegen Komprefforschadens auf-

In den Rennen der Motorräder siegten Sunnqvist (Schweden) auf Husqvarna mit einer Stundenleiftung von 171,7 Kilometern, Richnow (Berlin) auf Rudge, Walfried Winkler auf DRW.

Auf der Gudichleife der Avus trug sich am Auf der Südschleife der Avus trug sich am Sonntagvormittag während der Bordereitungen zum Autorennen ein Berkehrsunglück zu, bei dem ein SA.=Mann getötet und ein zweiter lebensgefährlich verletzt wurde. Das Unglück geschah dadurch, daß kurz nach 10 Uhr ein Motorradsahrer die Gewalt über seine Maschine verlor und vom Kad geschleudert wurde. Während er mit seichteren Bersetzungen davonkam, raste die sührerlose Maschine in einen auf der Avus angetretenen Sanitätssturm der IX.

Laufen, eine der natürlichften Bemegungsformen in Wettkampf und Uebungsbetrieb

Ueberall und in jedem Gebiet unserer Leibes= übungen steht man heute auf dem Grundsatz ber Natürlichkeit. Natürlicher Bewegungsablauf in allen Bewegungsformen ist das Ergebnis jeder stilkritischen Untersuchung. Alles Unnatürliche wird bekämpft, weil man chen soweit gefommen ist und erkannt hat, daß eine unnatürliche, sinnwidrige oder vertrampfte Bewegung unrationell, vom leiftungssportlichen Standpuntte unvorteilhaft ift und vom afthetischen Standpunkt gesehen, unschön wirkt. Eine Bewegung ist vorteilhaft und schön, wenn sie in allen ihren Phasen natürlich und harmonisch

Leider ift unfer Naturempfinden im Laufe der Zeit durch ben Ginfluß ber Zivilisation so abgestumpft worden, daß man oft nicht mehr wischen natürlicher und unnatürlicher Be-wegung einen Unterschied sieht. Vergleichen wir das Laufbild eines Erwachsenen mit dem-jenigen eines Kindes, so mussen wir feststellen, caf der Bewegungsablauf des einen doch erheb lich anders aussieht wie der des anderen. Das Kind läuft meist natürlich, weil bei ihm der Umwelteinsluß noch nicht von so großer Wir-kung ist wie dei dem Erwachsenen. Im alltäglichen Leben ist die Bewegungsform des Er-wachsenen auch selten ein Laufen. Beim Kind wird man Laufen als Vorwärtsbewegung dafür mehr finden. Dasselbe findet man auch bei den Raturvölkern. Sier finden wir noch ein natürliches Bewegungsgefühl, wie das bei uns nur noch die Mehrzahl der Kinder aufweift.

In allen Bewegungsformen unserer Leibe s-übungen und im Metttampfwesen steht Laufen an bevorzugter Stelle. Ueberall in der Geschichte und der völkerrechtlichen Literatur, wo man auch nachforscht, ift ber Lauf zu finden. In welcher Form und zu welchem Zwed, ist dann eine weitere Frage und ergeben dann nähere Untersuchungen. Aber da, wo man auf seine Erwähnung trifft, da ist er auch stets als Wettkampf gepflegt worden.

Um die Tatfache nun vom funktionellen und pinchologischen Standpunkt zu begründen, muffen mir zunächst das heranwachsende Kind beob-achten. Sobald sich das Kind zur aufrechten Haltung emporrichtet, will es auch in dieser Haltung Bewegungen vollführen, die es zu einem anderen Ort, zu einem anderen Gegenstand bringen. Leben ist Bewegung, und so können wir bei einem gesunden Kinde sessstellen, daß sich in ihm schon früh ein Bewegungstrieb sindet. "Nach dem dritten Lebensjahr tritt aber der Trieb zur Fortbewegung immer mehr in den Bordergrund der Tätigkeiten des Kindes, und die Freude am Gehen, am Laufen, am Springen und Hüpfen findet naturgemäß ihre Befriedigung." Einmal kann es ein Gegenstand sein, der erreicht werden foll, gum andern fann dieser Drang aber auch unvermittelt aus innerem Luftgefühl erfolgen. und

immer werben die Bewegungen beim Rind mehr ein Laufen und Laufschritte fein als zielbewuhtes Schreiten.

Prof. Dr. Alverdes, der befannte Marproj. Et. Alberdes, der befannte Marburger Zoologe, sagt in seiner "Tierpsphologie": "Hinter allem, was der Mensch unternimmt, sieht also der Trieb, der gebieterisch eine Tätigeseit verlangt. Nicht die Ausführung des eben noch zur Fortsetzung des Lebens Zureichenden, sondern gerade eine Ueberproduktion ist affektund luftbetont; dies trifft sowohl für die berufliche wie die außerberustliche Sphare zu. Tanz. Spiel und Sport sind nicht ersonnen, damit die Menschen eine Erholung finden können, sondern fie haben sich ergeben als

Ausbrudsjormen bes bem Menichen immanenten Tätigfeitstriebes.

Bei jedem Kinde vermögen wir die allmähliche Fortentwicklung dieses Triebes zu beobachten, und zwar manisestiert er sich von Stadium zu Stadium auf neue Art beim Laufen und Sprechenlernen, beim Spiel ufm."

Deshalb findet fich auch in der größten Bahl der Kinderspiele der Lauf im Saschen und Tummeln. Es ist ein Naturbedürfnis, das in jedem Menschen wohnt, ein innerer Drang zur Bewegung. So können wir nun feststellen, daß von altersher Uebungen der körperlichen Stärke und Gewandtheit jur Erziehung des Menschen gehörten, und wo ichon eine luftbetonte Bewegung sich findet, da liegt der Wettkampf nicht mehr fern. Denken wir nur an unsere eigene Jugend. Wer hat nicht schon im Vollgefühl seiner jugendlichen Kräfte seine Spielkameraden jum Wettkampf, jum Wettlauf herausgefordert? Und fo tonnen wir wohl die Behauptung aufstellen, daß körperliche Betätigung zur Ertüchtigung des Körpers ein Gemeingut der gesamten Menschheit ist und daß dieses bis zu den ersten Anfängen des Menschengeschlechtes zurüdreicht.

Baiger fagt: "Laufen heißt Leben! Ber nicht läuft, wird den höchsten Grad feiner Gesundheit schwerlich erreichen, Laufen und Springen sind unsere lebenswichtigen Leibessübungen. Der Lauf ist der Prüffrein für die Funktionstüchtigkeit von Herz und Lunge."

Der Lanf ist die erste Leibesübung, die bem Drang nach Bewegung, der im Menschen wohnt, gerecht wird.

Mit leichtathletischen Uebungen ist aber unbebingt und untrennbar der Wettkampf verbunden. Der Ansporn zum Berbessern liegt immer im Bergleichsmoment. Deshalb kommt als im Bergleichsmoment. Deshalb fommt als Zweites das Kräftemessen hinzu, und dann hüben wir schon den ersten Wettkampf. Aus diesem Grunde sindet man auch immer in der Geschichte des Wettkampses, daß der Lauf stets an erster Stelle von allen wettkampsmäßig betriebenen Leibesübungen genannt wird. Der triebenen Leibesübungen genannt wird. Bettfampf ift von der Körperübung ungertrenn= lich und wird sich überall ganz von selbst einstellen, wo eine Anzahl junger, frischer Menschen zusammen übt. Was zuerst Spiel ist, kann leicht zum Kampf werden, und der Kamps der Menschen untereinander ist so alt wie die Menschen selbst und findet sich auf allen Erdteilen, wo Menschen wohnen.

Im Lauf tritt uns aber auch der Mettfampfgedante in feiner iconften, einfachften und reinften Form entgegen,

weil die Magnahmen einfach sind und der Sieger ohne weiteres feststellbar ift. Für seine einfache opne weiteres seiglielbar ist. Für seine einsage Durchführung sind teine Geräte nötig. Deshalb ist der Lauf die einzige körperliche Uedung, die zu allen Zeiten und sast den Rölkern eine gemisse Bedeutung hatte. Die Formen sind sehr mannigsaltig. Oft wird der Lauf gar nicht in der Geschichte besonders bekont oder hervorgehoben, da er als Gelbstverständlichkeit und Ansdrud des körperlichen Araftgefühls angesehen wurde, aber gelaufen ist immer worden, wo man auch nachsoricht.

Bon Interesse ist es, die Entwidlung des Laufes, von den Naturvölfern angefangen, die dem heutigen Stand des Wettfampfes, bei den Kulturvölfern zu untersuchen. Bei letzteren sind diesenigen besonders erwährenswert, die r die allgemeine Geschichte der Leibesübungen von Bedeutung waren. Auch die Entwicklung des Wettlauses in Deutschland, die sich zum Teil unter fremdländischem Einfluß vollzog, weist eine reichhaltige Geschichte auf. Paul Meg.

Wettkämpfe der Jungmänner

Am gestrigen Sonntag hat die Sportgruppe des Evangelischen Bereins junger Männer mit einem leichtathletischen Mannschaftsfünftampf ihre Saison eröffnet. Dieser Wettfampf sollte zugleich die erste Vorbereis tung für das diesjährige, in Bromberg stattfindende Eichenkreugsportfest sein. Darum wurde der Fünfkampf auch in derselben Zusammensetzung gewählt, wie er in Bromberg ausgetragen werden foll. Es fiegte die Mannschaft Beter, Lehmann und Schlender vor Barnicke, Trute, Wegner. In den einzelnen Wettkampfarten sind folgende Leistungen ermähnenswert: 100 Meter: Beter 12,2 Set., Barnide 12,4 Set. 800 Meter: Barnide 2,25,7 Min., Lehmann 2,34,8 Min. Weit= fprung: Beter 5,52. Meter, Barnice 5,23 Meter. Hochsprung Lehmann, Wittke, Beter je 1,45 Meter. Rugelstoßen Peter 11,93 Meter, Wittke 11,45 Meter.

Ein Faustballspiel der Jungmannen gegen das Jungvolf, das letztere 55:49 gewannen, beendete den Rachmittag auf dem grünen

Ruch erhält den Pofal des Außenministeriums

Das Außenministerium hat befanntlich für Das Außenministerium hat bekanntlich jur diesenige Fußballmannschaft, die die besten Ergebnisse mit ausländischen Monnschaften erzielt, einen Potal gestiftet. Im Jahre 1933 erhielt Eracovia den Ehrenpreis, Nunmehr wurde dieser Potal sür das Jahr 1934 an den polnisschen Meister Ruch (23 Hunste) vergeben, der damit die weitaus größte Punktzahl errungen hatte. Es solgen Pogosi-Lemberg mit 14, Legja mit 11 und Amatorsti K. mit 8 Punkten. mit 11 und Amatorifi AG. mit 8 Buntten.

METROPOLIS

Vorführungen: 6.30, \8.30 Uhr. Ab Dienstag, 28. Mai

Das große Lustspiel

Pariser Torheiten

In den Hauptrollen das berühmte amerikan. Trio

Marguerite Churchill Charles Farell — Charles Ruggles

Heute, Montag, zum letztenmal: Vlasta Burian in "Kapitän Korkoran"

Eröffnung der Reichssportwerbewoche

Die Reichssportwerbewoche — der einheitliche Willensausdrud des deutschen Boltes zur Pflege der Leibesübungen — wurde am Sonntag in Berlin mit einer großen Kundgebung im Lust-garten eröffnet. Aus allen zwanzig Bezirken waren die sportlichen Berbände im Stern= marich mit Mufittapellen und Wimpeln angem'ar ich mit Muhttapellen und Limpeln angerüdt. Um den Maibaum entwidelte sich ein buntes Bild: das Blauweiß der Wassersportler wechselte mit dem Grün der Schüßen, dem Blaugrau der Flugsportler und der Farbenvielheit der Fußballer, Hodenspieler, Bozer und Fechter, dem Weiß der Turner, dem Braun der Su. und H. und dem Schwarz der SS. Start vertreten war auch der BDM. In der zwölften wittagsstunde hatte sich eine etwa 40 000töpfige Sportlermenge aller Altersklassen persammelt.

Stittagsfrunde hatte ind eine etwa 40 000toptige Sportlermenge aller Altersklassen versammelt.

Jum Schluß der Riesenkundgebung sprach der stellvertretende Gauleiter Görliger. Er wies darauf hin, daß der Sport im nationalsoziaslistischen Deutschland keine Rekordsezere iwie einst sein solle. Es sollten nicht einzelne Menschen herangezüchtet werden, die ganz besonders erstaunsliche einmalige und uniberschieftnere Leithurgen auszumpissen in der Lage bietbare Leistungen aufzuweisen in der Lage seien, sondern in der Bevölkerung solle eine Sportbewegung ausgelöst werden, die das gange Bolk wieder gesund mache.

Deutschlands Jufballer schlagen die Tschechoflowakei

Vor 60 000 Zuschauern fand am Sonntag auf Bor 60 000 Julchauern fand am Sonntag auf dem "Ostragehege" in Dresden das zweite Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei katt. Der ungeheuer schnelle, abwechslungsreiche und harte Kampf endete mit einem verdienten 2:1-Sieg der deutschen Nationalmannschaft, die bereits dei Haldzeit mit 1:0 Toren in Führung lag. Damit ist die 1:3-Niederlage wertgemacht, die die tschechsche Nationalmannschaft 1934 der deutschen Andersches katten.

In der 13. Minute schof Leng, der von Conen prächtig freigespielt war, das Führungstor für Deutschland. Nach der Bause gelang Frouska in der 6. Minute durch Kopfball der Ausgleich. Doch schon wenige Augenblicke später tobte der Orfan der Freude über den Platz: der alte Borsprung der Deutschen war wiederhergestellt. Planicka konnte Faths Schuß nur im Wurf abflatschen. Der Ball kam zu Conen, der ihn leicht zu Lenz tippte, und Lenz hob das Leder über den noch am Boden liegenden gegnerischen Torwart hinweg hoch unter die Latte des Tschechentors. Ein von Gramlich verwirkter Elsmeter gegen Deutschland wurde, von Sobotka getreten, Jakob auf den Leib geschossen.

Großartiger Weitsprung-Weltrekord

Acht-Meter-Grenze überichritten

Wie aus Ann-Arbor im Staate Michigan gemeldet wird, ift die 8-Weter-Grenze im Weitssprung zum ersten Male überschritten worden: Der amerikanische Neger Jesse Owens stellte beim leichtathletischen Jahresfest der westameristanischen Universitäten mit 8,13 Meter einen großartigen Weltrekord auf. Er verbesserte damit die seit dem Jahre 1931 von dem Japaner Nambu gehaltene Welthöchstleistung von 7,98 Meter um 15 Zentimeter. melder wird, tit Die

Ligaspiete

Einen verdienten Sieg über die Warschaner "Legja", die mit Ausnahme der ersten halben Stunde ohne ben rechten Mumm fpielte, errang die Posener "Warta" und rudte damit an die zweite Stelle in ber Tabelle hinter "Ruch". Die Tore für die Grünen schoffen Scherfte, Lis und Arnstiewicz. Den Gasten blieb bas Ehren tor versagt. Sie mußten 3:0 geschlagen betennen. Die übrigen Ligafampfe brachten folgende Ergebnisse: L.A. S.—Pogoń 3:1, Ruch—Po-lonja 2:1, Wista—Garbarnia 4:2, Staff— Cracovia 2:1.

Ans Kirche und Welt

Das Bermögen des polizeilich aufgelösten deutschen Monistenbundes ist eingezogen worden, nachdem der Reichsminister des Innern sestgestellt hat, daß die Bestrebungen des Monistenbundes volts= und staatsseindlich waren.

Der bekannte amerikanische Kirchenmann Dr. John Mott begeht am 25. Mai seinen 70. Ges burtstag. Er ist der Weltbundpräsident des christlichen Jungmännerwertes und Vorssiegender des Internationalen Missionsrates.

Ueber das Kühlanlagewesen in Polen

Das 15-Millionen-Projekt über den Bau von Kühlanlagen in fünf grösseren Städten

Nach den Meldungen der Fachpresse beabsichtigt das Komitee für das Kältewesen ("Komitet Chłodnictwa") in Polen demnächst mit dem Bau resp. Umbau von Kühlanstalten in dem Bau resp. Umbau von Kuntanstaten in den Städten Warschau, Lodz. Kowel, Lemberg und Wilna zu beginnen. Das Projekt sieht hierfür eine Summe in der Höhe von 15 Millionen zi vor. Eine ganz besondere Bedeutung kommt dem Bau einer Kühlanstalt in Warschau zu. Die Kosten für diesen Bau werden schau zu. Die Kosten für diesen Bau werden auf ca. 5 Millionen zi veranschlagt.

auf ca. 5 Millionen zi veranschlagt.

Was die Zweckmässigkeit und Notwendigkeit der Errichtung einer Kühlanlage in der Hauptstadt angeht, so wird von Sobiański in einer grösseren der Oeffentlichkeit unterbreiteten Abhandlung darauf hingewiesen, dass dieser Bau nicht nur von rein lokaler Bedeutung sei, sondern die Gesamtwirtschaft Polens positiv beeinflussen würde. Obwohl Polen imstande wäre, seinen Bedarf an wichtigen, leicht verderblichen Nahrungsmitteln (Obst, Gemisse, Fische usw.) sowohl quantitativ wie qualitativ selbst zu befriedigen, führt es jahraus, jahrein für viele Millionen Zloty solche Waren ein. Trotz einer wert- und mengenmässigen Minderung des Imports in den letzten Jahren vermochte Polen die Einfuhr und somit die Abhängigkeit der heimischen Märkte in der Versorgen ein Gemisse gent nicht ganz aussdie Abhängigkeit der heimischen Märkte in der Versorgung mit Gemüse usw. nicht ganz auszuschalten. Die steigende Tendenz des Exportseit dem Jahren 1929 gewahrte enderzeite nicht Seit dem Jahre 1930 zeugt andererseits nicht nur von den relativ grossen Aussichten, die sich dem polnischen Gemüse auf gewissen fran dem polnischen Gemüse auf gewissen fremden Märkten bieten, sondern zugleich von der guten Qualität des polnischen Gemüses, das in Zeiten höchsten Angebots noch im Auslande unterzehn zu den Zeiten höchsten Angebots noch im Auslande untergebracht werden kann. Eine ähnliche Ent-wicklung wie beim Gemüse lässt sich bei Obst, Fisch ischen und anderen Lebensmitteln beobachten. hierdurch verursachte Verschlechterung Handelsbilanz geht ebenfalls in die Millionen.

Die grosse Einfuhr an Nahrungsmitteln wird grösstenteils durch den Mangel an Einlagerungsvorrichtungen — Kühlanlagen — verursacht sacht. Nicht weniger erschwert der gleiche Mangel den Export. Seit dem Verlust der russischen und der deutschen Märkte ist Polen auf die Ausfuhr seiner überschüssigen Agrarund Val. and Viehprodukte in weit entlegenere Gebiete angewiesen. Abgesehen von den hierdurch bedingten höheren Transportkosten leidet der Kühlanlagen die Waren leicht an Qualität verlieren und dadurch der Konkurrenz anderer Exportiander wenig gewachsen sind. Nicht minder nachteilig wirkt sich der Mangel eines senügenden Kühlanlagenetzes im Binnenverkehr aus. Wähnen in Ländern mit einem gut ausans. Während in Ländern mit einem gut ausgebauten Kühlanlagesystem die Waren in Zeiten in Zeiten die Waren ten übersteigerten Angebots vom Markte fern-gehalten werden können, um in Zeiten besserer Koninnktur auf den Markt geworfen zu werden, ist die polnische Landwirtschaft gezwungen, in Gefahr der Minderung der Qualität zu ent-sehen. Während also in anderen Staaten ein zut ausgebautes Netz von Kühlanlagen zum Preisregulator werden kann, geht Polen dieses ber eng begrenzten Frist abzusetzen, um der

Die Ansicht von Sobiański, dass die Errichtung einer Kühlanlage in Warschau das Problem des Kühlanlagesystems löst, ist nicht unumstritten. Es wird mit Recht der Meinung Ausdruck gegeben, dass zwecks Erhaltung der Qualitativen Beschaffenheit von leicht verderblichen Waren ein ganzes Netz von Kühlanlagen und Kühlvorrichtungen auf dem Wege der Ware vom Produzenten zum Konsumenten notwendig Yom Produzenten zum Konsumenten notwendig Ein anderer Kreis von Sachverständigen vertritt den Standpunkt, dass eine schnelle Ent-wicklung des Kältewesens in Polen unmöglich sei, und zwar aus folgenden Gründen. In erster Linie stellen sich der Durchführung der nötigen investitionen die allzu hohen Preise für Kühl-anlagen, ferner der Mangel an Verständnis für das Kältewesen der breiten Schichten der Bevölkerung, schliesslich die allzu hohen Tarife für elektrischen Strom in den Weg.

Um diese sich zum Teil widersprechenden Ansichten kritisch zu würdigen, ist es notwondig, sich die augenblickliche Struktur des bolmischen Kühlanlagewesens zu vergegenwärtigen. Die Konservierung steht in Polen noch

auf einer sehr primitiven Stufe der Entwicklung. Eier werden z. B. in mit Wasserglas oder Kalk gefüllten Bassins aufbewahrt. Ein grosser Prozentsatz der auf diese Weise konservierten Eier verliert im Laufe einiger Zeit die Eigenschaft von frischen Eiern. Obst und Gemüse wird in Kellern eingelagert. Fische werden in kleineren Mengen als Gefrierfische konserviert. Eine Einlagerung von Fleisch für längere Zeit ist in Polen unbekannt. Abgesehen von der grossen Kühlanlage in Gdingen verfügt Polen über fast gar keine grösseren Kühlanlagevorrichtungen. Die statistische Erfassung aller Kühlanstalten und Kühlvorrichtungen in Polen war mit grossen Schwierigkeiten verknüpft. Ein Verdienst des "Komitet Chłodnictwa" ist es, in seinem Geschäftsbericht ein annähernd richtiges ziffernmässiges Bild der vorhandenen Kühlvorrichtungen gegeben zu haben. Nach den letzten Feststellungen verfügt Polen über 11 Kühlanstalten. Im Jahre 1930 wurde eine grössere Kühlanstalt in Gdingen erbaut, welche die Konservierung von ca, 700 Waggons Lebensmitteln ermöglicht. Es handelt sich hierbei in erster Linie um eine Kühlanstalt für den Export. Ausser den Kühlanstalten verfügt Pelen über sog. Kühlinstallationen, die gleichfalls meist veraltet sind. Nach dem Stande vom 1. Januar 1935 verfügt Polen über 451 Kühl-installationen. Territorial verteilen sie sich wie

Warschau	***	66
Wojewodschaft	Warschau	22
,,	Bialystok	2
.,	Kielce	18
**	Krakau	60
,,	Lublin	4
29	Lemberg	31
,,	Nowogródek	2
**	Polesie	1
,,	Pommerellen	61
.,	Posen	77
*,	Stanislau	15
andere		6

zusammen: 451

Auf die einzelnen Industrien entfi	elen:	
	(1929)	1934
Fleischindustrie	83	130
Milchwirtschaft	47	71
Brauereien, Brennereien, Hefe-		
industrie	43	53
Chemische Industrie	20	57
Zuckerindustrie	20	26
Fischerei	1	2
Industrie und Lebensmittelhande	el 18	68
Künstliches Eis	1	44
zusammen.	233	451

Wie aus der Aufstellung ersichtlich, nahm das Kältewesen in Polen im Vergleich zu 1929 an Umfang bedeutend zu, allein wie die Enquete-Kommission feststellte, sind die Kühlanlagen geographisch sehr ungleichmässig verteilt. Die Anlagen konzentrieren sich in den westlichen Provinzen, im Krakauer Gebiet und in Warschau. In den östlichen Gebietsteilen ist ihre Anzahl sehr gering. Der sog. Kältetransport lässt in Polen gleichfalls sehr viel zu wünschen übrig. Nach den Angaben des Verkehrs-ministeriums vom Jahre 1931 (neuere Angaben fehlen) verfügte Polen über 559 Kühlwagen.

Die quantitative Unzulänglichkeit des pol-Die quantitative Unzulänglichkeit des polnischen Kühlanlagenetzes tritt klar hervor, wenn man es mit den im Auslande vorhandenen Kühlinstallationen vergleicht. Deutschland verfügt, abgesehen von den kleineren Kühlvorrichtungen in Brauereien, Metzgereien und Molkereien, über 30 grosse Kühlanstalten. In England wurden im letzten Jahr 80, in den Vereinigten Staaten 1000 Kühlanstalten gezählt. In der polnischen Presse findet man den Hinweis auf das vorbildliche Kühlanlagenetz in Belgien und Frankreich. Die meisten belgischen Kühlanlagen sind erst im Jahre 1918 errichtet worden, und zwar hauptsächlich, um Gefrierfleisch aus Zwar hauptsächlich, um Gefrierfleisch aus Argentinien einzuführen. Das Gefrierfleisch wird mit Schiffen, die mit Kühlanlagen ausgestattet sind, nach Antwerpen befördert, und von hier vermittelst Eisenbahn durch Kühlwagen unmittelbar in die Kühlanlagen des Landes geleitet. In gleicher Art nahm der Aus-bau des Kühlanlagenetzes in Frankreich nach dem Kriege, vor allem dank der Unterstützung der französischen Bahnen, einen raschen Auf-

Wie eingangs erwähnt, vertritt Sobiański die Ansicht, dass mit dem Bau einer Kühlanlage in Warschau das Problem des Kühlanlagewesens in Polen gelöst werden könnte. Motiviert wird diese Ansicht damit, dass Warschau ca. 70% der Gesamtmenge an eingeführten Lebensmitteln aufnimmt, die dann von Warschau aus im Lande verteilt werden.

Neben vielen unzweckmässigen und unzu-reichenden Kühlanlagen verfügt Polen in der Anlage in Gdingen über eine der grössten Europas. Doch besitzt diese Kühlanstalt für die Konservierung von Lebensmitteln und anderen leicht verderblichen Exportwaren nur neben-sächliche Bedeutung, da die Güter, die nach Gidingen gelangen, zuvor meist längere Strecken in der Eisenbahn zurücklegen, die nur über in der Eisenbahn zurücklegen, die nur über unzulängliche Kühlvorrichtungen verfügt, und daher beim Eintreffen in Gdingen oft nicht mehr ganz einwandfrei sind. Leicht verderbliche Güter können, ohne an Qualität zu verlieren, nur dann längere Transporte vertragen, wenn der Transport von Kühlanlage zu Kühlanlage ohne vorübergehende Einwirkung von wärmeren Temperaturen erfolgt. Daher setzt sich mit Recht die Meinung durch, dass die Anlage in Gdingen ohne ein entsprechendes weitverzweigtes Netz sich nie wird rentieren können.

ein Gläubigerland verwandelt. Hinzu kommt die absolute und relative - d. h. im Vergleich zu der Produktionskapazität — Zunahme der inneren und äusseren Verschuldung, auch in den Ländern, die Gläubigerländer gewesen

Ein selbstverständliches Charakteristikum der Kriegsfinanzierung ist es, dass Anleihen für nichtproduktive Zwecke gegeben worden sind. Dieses Verfahren ist auch nach dem Kriege fortgesetzt worden, indem Länder Schulden kontrahiert haben, ohne dass sie aus der Kreditgewährung einen entsprechenden Vorteil gehabt hätten, während auf der anderen Seite auch die sog, kommerziellen Kredite vielfach hergegeben worden sind, ohne dass eine entsprechende Vermehrung der Produktionskraft der Schuldnerländer eingetreten wäre. Die Folge dieses Zustandes war, dass ein unge-wöhnlich hoher Prozentsatz der Nachkriegs-kredite notleidend geworden ist. Wie weit diese falsche Kreditgewährung zu der Ent-stehung der Krisis beigetragen hat, kann da-hingestellt bleiben Sieher ist, dass sie in hebem hingestellt bleiben. Sicher ist, dass sie in hohem Masse zu einer Verschärfung, vor allem zur Verlängerung der Krisis beigetragen hat.

Von dieser falschen Handhabung des Kreditvon dieser falschen flandnabung des Kreditinstrumentes ausgehend, glaubt man vielfach
dass der Kredit eine Rolle bei der Wiederaufrichtung der Weltwirtschaft nicht zu spielen
vermöge. So richtig es ist, dass eine Kreditgewährung nur stattfinden kann, wenn die alk
gemeinen Verhältnisse (Währung usw.) es getetten so ist auf der anderen Seite von der statten, so ist auf der anderen Seite von der Tatsache auszugehen, dass die gegenwärtige Krisis aus einem Mangel an Kaufkraft bef gleichzeitig bestehendem Ueberfluss an Waren entstanden ist. Wird zuviel produziert, so kann die Krisis nur beseitigt werden, wenn neue Konsummöglichkeiten geschaffen werden. Dass die entwickelteren Volkswirtschaften diese die entwickelteren Volkswirtschaften diese neuen Konsummöglichkeiten jeweilig nur im eigenen Lande finden können, ist ausge-schlossen. Dies ist vielleicht in einem Land mit einem kontinentgrossen und mit aller Naturschätzen ausgestatteten Raum, wie etwa den Vereinigten Staaten, eine Zeitlang möglich, obwohl sich auch dort zeigt, dass die Schaf-fung neuer Konsumentenschichten nicht ersetzt werden kann durch Erhöhung des auf der Kopf der bisherigen Bevölkerung entfallenden Konsums. Völlig unmöglich und gefährlich aber wäre diese Annahme für alle Länder mit hohem Rohstoff-Zuschussbedarf. Man würde hierbei sehr bald in eine solche Preissteigerung hineingeraten, dass die notwendige Roh-stoffeinfuhr auf das schärfste gefährdet würde. Infolgedessen bleibt nichts übrig, als die fehlenden Konsumenten in entwicklungsmässig zurückgebliebenen Ländern zu suchen, und man
wird sie in entsprechendem Masse nur dort
finden, wo solche Länder durch Lieferung von
Produktionsmitteln auf eine höhere Wirtschaftsstufe gehoben werden. An sich läge es nahe, dass die reichen Länder solche Kredite gäben, denn es ist klar, dass Länder, die selbst Schuldner sind, nicht in der Lage sind, noch einem anderen Lande Kredite zu geben, ausser in Waren. Andererseits sollte es möglich sein dass durch eine vernünftige Vereinbarung zwischen produktionstüchtigen Schuldnerländern und ebensolchen Gläubigerländern gemeinschaftlich Anleihen, welche die Grundlage für Bestellungen in diesen Ländern bilden werden. Bestellungen in diesen Ländern bilden würden, gegeben werden. Diese Idee ist freilich solange nicht zu verwirklichen, als die Gläubigerländer nicht erkannt haben, dass ein Geschäft zu guten Preisen mit 50% Beteiligung besser ist, als ein Geschäft zu schlechten Preisen, das man allein macht. Ebenso wie in der Politik macht auch im Wirtschaftsleben die Angst blind, und sie lässt es als vorteilhafter er-scheinen, die Wirtschaft ganz zu zerstören, als anderen den Anteil zu gönnen, der ihnen nach dem Prinzip sinnvoller Arbeitsteilung zukommt.

Es ist verständlich, wenn man angesichts Es ist verständlich, wenn man angesichts Deutschlands schwieriger Lage in erster Linie vielfach an die Finanzierung des auf den Austausch von Konsumartikeln bzw. Rohstoffen beruhenden Ex- und Imports denkt. Gleichwehl spielt das Kreditproblem hierbei eine sekundäre Rolle; — man wird vielmehr, ohne in übertriebenen Optimismus zu verfallen, annehmen können dass für diesen Austausch werden. men können, dass für diesen Austausch, wenn lanmässig und der Absatzlage in den verschiedenen Ländern verfolgt wird, die hierfür notwendigen kurzfristigen Kredite, die ja immer nur einen erweiterten Zahlungsverkehr darstellen, gegeben werden können, ohne dass sich unüberwindliche Hindernisse entgegenstellen. Allerdings setzt das voraus, dass in allen Ländern die für die Regelung der Ein- und Ausfuhr für not-wendig erachtete Wirtschaftspolizei kein Hindernis bildet, sondern verkehrsfördernd wirkt. Schwieriger erscheint das Problem der Finanzierung desjenigen Teils des Produktionsmittel-Exports, bei dem es für den deutschen Lieferanten schwer oder sogar unmöglich ist, ohne Gewähr längerfristiger Kredite ins Geschäft zu kommen. Bei diesen Geschäften, deren Be-deutung für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft kaum überschätzt werden kann, besteht für Deutschland ein Handicap in den zumeist niedrigeren Weltmarktpreisen und in dem Umstand, dass andere kapitalstarke Länder in der Lage sind, mehr und längerfristige Kredite zu geben, als es für Deutschland moglich ist.

Hierbei wird man davon ausgehen müssen, dass der zu kreditierende Kaufpreis sich in zwei Teile gliedert, nämlich einmal in die ir deutscher Währung gemachten Investitionen und ferner in den Anteil an ausländischen Rohstoffen und die im Auslande zu leistenden Zahlungen für Transporte, Investitionsarbeiten. Zölle usw., die regelmässig in ausländischer Währung zu leisten sind. Es wird zu überlegen sein, ob hinsichtlich des Markanteils den Ex-porteuren durch eine börsenmässig zu handelnde Anleihe geholfen werden könnte. Ihnen eine Ueberbrückung der Zeit zwischen Produktion und Zahlung seitens des Auslandes gestatten würde. Die exportfördernden Mass-

Die Bedeutung der Kredite für den Neubau der Weltwirtschaft

Von Otto Chr. Fischer

Vorstandsmitglied der Reichs-Kredit-Ges., Führer der Reichsgruppe IV Banken

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft hält am 31. Mai bis 4. Juni in Stuttgart eine Tagung ab, auf der die brennende Frage "Neubau der Weltwirtschaft" zur Erörterung steht. Hervorragende Persönlichkeiten des In- und Auslandes werden das Wort ergreifen, um sich zu dem Thema zu äussein. Zur Kundgebung erscheint auch das Organ der Gesellschaft, "Die Weltwirtschaft", in dem Männer der Theorie und Praxis ihre Ansichten kundtun. Der Führer der Reichsgruppe IV Banken, Otto Chr. Fischer, sagt: Fischer, sagt:

Geht man von der Tatsache aus, dass die Weltkrisis strukturell ohne die Erweckung neuer Kaufkraft und die Erschliessung neuen Bedarfs endgültig kaum überwunden werden kann, so ist dazu notwendig, die Bereitschaft der Produktionsmittel erzeugenden Länder, an entwicklungsfähige Volkswirtschaften Produktionsmittel gegen Kredit zu liefern. Da diese Bereitschaft bisher nur in sehr ungenügendem

Die Deutsche Weltwirtschaftliche Ge-ellschaft hält am 31. Mai bis 4. Juni in tuttgart eine Tagung ab, auf der die Kreditinstrumentes und die Störung der normalen Kreditbeziehungen in der Weltwirtschaft an dieser Erscheinung einen Teil der Schuld tragen. Die Beantwortung dieser Frage er-leichtert ein Vergleich der jetzigen Verhält-nisse mit denen des Jahres 1913, ohne dass deswegen dieses als Normaljahr hingestellt werden soll.

Die charakteristischen Aenderungen, die sich in den Kreditbeziehungen der Völker unterein-ander seit 1913 vollzogen haben, sind im wesentlichen folgende: Abgesehen davon, dass wichtige Schuldnerländer, wie Russland, Ungarn und die Türkei, den Zinsendienst eingestellt haben, hat sich durch die Umwälzung der Gläubiger- und Schuldnerbeziehungen in der Welt ein wichtiges Gläubigerland, bei dem die Einfuhr die Ausfuhr überwog, wie Deutschland, in ein Schuldnerland und umgekehrt ein wichtiges Schuldnerland, bei dem die Ausfuhr grösser als die Einfuhr war, wie Amerika, in

Freigabe der Auswandererkautionen durch Deutschland

Wie die Polnische Telegraphenagentur be-richtet, ist am 29. März ein polnisch-deutsches Uebereinkommen über die Auswandererkautiohen abgeschlossen worden. Danach haben die Dolnischen Bürger das Recht, bis zum 28. September dieses Jahres an die zuständigen deutschen Finanzbehörden Gesuche um Freigabe der Auswandererkautionen zu richten, die von der Auswandererkautionen zu richten, die von diesen Behörden zur Sicherung von Steuern auf Grund des Reichsgesetzes vom 26. Juli 1918 erhoben worden sind. Die Auswandererkautionen, die in Gestalt von Sparbüchern, Wertpapieren (Aktien, Obligationen usw.), Hypothekenbriefen oder von Valuta eines dritten Staates niedergelegt worden sind, werden auf Ersuchen der Personen, die die Kautionen hinterlegt, haben, oder ihrer rechtlichen Verbinterlegt haben, oder ihrer rechtlichen Vertreter freigegeben.

Die Freigabe von Kautionen, die in Gestalt von Markwährung niedergelegt wurden, ist inlolge der Markentwertung gegenstandslos ge-Worden.

Patente für Getreidennternehmen

Die staatlichen Getreidelager stapeln Gereide zu Interventionszwecken in solch grossen Mengen auf, dass sie es in den eigenen Lagern nicht unterbringen können. Es wird deshalb in

Mühlen oder in solchen Getreideunternehmen einmagaziniert, die über unausgenutzte Räumlichkeiten verfügen. Längere Zeit hindurch haben die Finanzbehörden einen uneinheitlichen Standpunkt hinsichtlich der Lösung von Indu-striepatenten durch derartige Unternehmen eingenommen. Auf Grund von Bemühungen der Handelskammern hat nun das Finanzministerium durch Rundschreiben unter Nr. D. V. 46 509/4/34 die Genehmigung erteilt, dass Unternehmen zur Einmagazinierung von Gefür die staatlichen Getreidelager mit folgenden Patenten geführt werden: Handelspatent der 4. Kategorie bei einem aus der Einlagerung erzielten Umsatz von 20 000 zl jährlich, Kat. 3 bei einem Umsatz von 20-40 000 zł, Kat. 2 bei einem Umsatz von 40-75 000 zł.

Wichtige Steuerentscheidung

Die Finanzbehörden geben eine neue Entscheidung des Obersten Verwaltungsgerichts bekannt, die eine grosse Bedeutung für Banken und Handelsunternehmen besitzt.

Das Oberste Gericht hatte sich mit der Klage einer Warschauer Aktiengesellschaft zu befassen, der in den steuerpflichtigen Umsatz der Bilanzgewinn einberechnet worden ist, welcher durch die Erhölung der im Besitz der Gesellschaft hefindlichen Verlagen und West Gesellschaft befindlichen Valuten und Wert-papiere erzielt worden ist. Das Oberste Ge-richt entschied, dass das Steigen des Börsen-

proises von Valuten und Wertpapieren als Vergrösserung des Vermögens anzusehen ist. Einer Versteuerung unterliegt aber nur der Umsatz mit Fremdvaluten, Devisen usw., die infolge der getätigten Abschlüsse einen Gewinn bringen.

Außerordentliche Vermögensabgabe für 1935

Das Finanzministerum hat ein Rundschreiben bezüglich der Berechnung und Eintreibung der ausserordentlichen Vermögensabgabe für das Jahr 1935 versandt. Das Rundschreiben stellt fest, dass die zweite Kontingentgruppe der ausserordentlichen Vermögensabgabe bis zum 30. Juni zahlbar ist. Die Sätze dieser zweiten Kontingentgruppe betragen im laufenden Jahr: 1. für Unternehmen und Berufe mit einem Umsatz über 20 000 zl (bei pauschalisierter Steuer über 27 000 zt) bis 50 000 zt 0.9 pro mille vom Umsatz, 2. für Unternehmen und Berufe mit einem Umsatz über 50 000 zl 1.35 pro mille vom Umsatz.

Das Finanzministerium hat gleichzeitig angeordnet, Zahlungsaufforderungen derart abzusenden, dass diese vor dem 15. Juni ausgehändigt werden. Die nicht entrichteten Beträge der ausserordentlichen Vermögensabgabe werden sofort nach Ablauf des Zahlungstermins zwangsweise eingetrieben.

nahmen müssen aber ergänzt werden durch eine geeignete kreditmässige Unterstützung solcher Unternehmungen, deren Produktion auf die Einfuhrersparnis gerichtet ist, wobei freilich die Beschaffung verantwortlichen Kapitals von primärer Bedeutung ist. Daraus ergibt sich die Bedeutung, welche einem Funktionie-ren des Kapitalmarktes auch in dieser Hinsicht

Die gegenwärtige Lage des deutschen Kapi-talmarktes gestattet es nicht, die durch die Er-füllung der besonderen Aufgaben des Staates bedingten Ausgaben, auch wenn sie nach den üblichen Grundsätzen der Finanzwirtschaft auf längere Zeiträume verteilt werden müssten, durch längerfristige Schatzanweisungen oder Anleihen zu decken. Dies macht einen verschärften Zugriff des Staates auf die Erträg-

nisse und Reserven der wirtschaftlichen Unternehmungen notwendig, was zweifellos eine Schmälerung ihrer Konkurrenzfähigkeit gegenüber dem Auslande mit sich bringt. An diesem Zustand wird sich erst dann etwas ändern lassen, wenn der deutsche Kapitalmarkt seine volle Aufmahmefähigkeit für die Deutsche volle Aufnahmefähigkeit für die Deckung des öffentlichen Finanzbedarfs wiedererlangt hat, so dass die einmaligen Ausgaben mit Hilfe des so dass die einmaligen Ausgaben mit Hilfe des Kapitalmarktes finanziert werden können. Im Vordergrund des Interesses stehen deshalb für Deutschland zur Zeit die Erfordernisse des inneren Kapitalmarktes, wobei aber niemals vergessen werden darf, dass die Stärkung des inneren Kapitalmarktes nicht schon das Endziel ist, wenn sie auch als wichtiger Schritt zur Wiederherstellung der finanziellen und kommerziellen Bewegungsfreiheit Deutschlands gewertet werden muss.

Aufstreben der industriellen Rohstoffe

Inflation in Weizenkonserenzen. - Starker Abbau der Zuckervorräte in Uebersee

Obwohl die Rohstoffmärkte nach wie vor eine einheitliche Entwicklung vermissen lassen, der Druck vor allem von den Lebensmitteln noch nicht genommen ist, hat es doch den Anschein, als sei das Schlimmste bereits über-standen. Drei Faktoren wirken zusammen, das Bild etwas freundlicher zu gestalten: Der be-trächtliche Bedaff für die verschiedenen Arbeitsbeschaffungsprogramme, Sonderkonjunkbeitsbeschaftungsprogramme, Sonderkonjunkturen in den Rüstungsindustrien und nicht zuletzt gewisse Erfolge auf dem Gebiete der Produktionsdrosselung. Würden nicht die unbereinigten politischen sowie die schwebenden Währungsfragen sich immer wieder störend bemerkbar machen, dann müsste die Prognose für die Zukunft durchaus optimistisch lauten; dann dess überall ein ausgegenzochenen Weren denn dass überall ein ausgesprochener Warendem dass überah ein ausgesprochener Warenhunger besteht, kann kaum bestritten werden,
ebensowenig aber auch die Möglichkeit, ihn zu
befriedigen. Geld zum Ankauf gibt es genug,
nur vollzieht sich sein Umlauf so träge, dass
man des öfteren den Eindruck der Stagnation
oder, um es mit den Worten eines amerikanischen Nationalökonomen auszudrücken, den
einer Kapital-Zirkulations-Trombose hat. Auf
diese Weise findet die Ungusgeglichenkeit den diese Weise findet die Unausgeglichenheit des Rohstoffmarktes als ganzes als auch seiner einzelnen Teile eine hinreichende Erklärung. Um so bemerkenswerter ist die Erholung, die seit Anfang April einsetzte und bis in die jüngsten Tage hinein anhält. Gemessen an den Preisen von 1929 bleibt das heutige Niveau im Durchschnitt um 33—40% zurück, verglichen mit den Tiefkursen von 1933 sind indessen Auftriebe von 50—80% festzustellen, und wenn keine neuen unvorhergesehenen Freionisse einkeine neuen, unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, dürfte die langsame Besserung einst-weilen anhalten. Grundlegende Veränderungen wären erst dann zu erwarten, wenn es gelingt, in den oben erwähnten Fragen reinen Tisch zu machen.

Es wurde schon eingangs darauf hingewie-Es wurde schon eingangs daraut hingewiesen, wie wenig gefestigt die Lage bei den
Agrarprodukten und unter ihnen besonders
beim Getreide ist. Die Weizenkonferenzen,
die teils in London, in Budapest, in Bukarest,
Montevideo usw, abgehalten wurden, endeten
überall mit dem gleichen Fiasko, Weder gelang
es, bindende Exportkontingente aufzustellen,
noch liess sich das Ziel der Festsetzung von
Standardurgisch erreichen. Immer wieder ging noch liess sich das Ziel der Festsetzung von Standardpreisen erreichen. Immer wieder ging die eine oder die andere Erzeugergruppe ihre eigenen Wege, weil die Verhältnisse stärker waren als der gute Wille zur Verständigung. Bald überschritten die Argentinier ihre Ausfuhrquote, bald nahmen die Kanadier offen gegen die Südamerikaner Stellung, und auch in Europa gibt es Reibungsflächen genug sehald. Europa gibt es Reibungsflächen genug, sobald Absatzfragen akut werden. Deshalb tut man gut, den Ergebnissen der augenblicklich wieder einmal in London tagenden Weizenkonferenz ohne übertriebene Hoffnungen entgegenzusehen, abwohl sie schwarlich wällig rasultatios bleiben obwohl sie schwerlich völlig resultatios bleiben dürfte. — In Chicago ging von den etwas gün-stiger klingenden Wetter- und Saatenstandsstiger klingenden Wetter- und Saatenstands-beriehten ein erneuter Druck aus. Der Ertrag an Winterweizen wird z. Z. auf 431.6 Mill, bsh geschätzt, d. h. die Taxen lauten um rd. 25 Mill, bsh höher als im gleichen Monat des Vor-jahres. Verstimmend wirkten ferner Meldun-gen, wonach der kanadische Weizenpool Be-stände von 240 Mill, bsh angesammelt hat, das ist eine Höhe, wie sie bisher noch nicht zu beobsehten war beobachten war.

Unter den Kolonialwaren zeigt der Kaffee nach wie vor ein recht schleppendes Geschäft; wenigstens gilt dies für die brasilianischen Herkünfte, denen die Aufhebung der Prohibition in den USA starken Abbruch tut. Andererseits scheint dem Kaffee auch in den billigen Tee-sorten ein scharfer Konkurrent zu erwachsen, weil der Tee sich mittels einer geschickten Propaganda von Jahr zu Jahr mehr Freunde erwirbt, also eine Abwanderung von dem einen Genussmittel zum anderen stattfindet. Offenbar haben es die Brasilianer nicht verstanden, rechtzeitig der veränderten Kaufkraft und vor allem ihrer neuen Richtung Rechnung zu tragen; denn sonst hätten sie niemals, namentlich bei den beträchtlichen Preisrückgängen ihres Kaffees, so starke Verluste an Abnehmern erleiden können, wie es tatsächlich geschehen ist. — Der Tee hat einen ziemlich regulären Absatz, und auch die Preisbesserungen der letzten Zeit konnten sich gut behaupten. Der Markt wird augenblicklich beherrscht von Gerüchten. China werde sich demnächst dem internationalen Tee-Drosselungsplan anschliessen, dem bisher von den grossen Produktions-ländern nur Britisch- und Niederländisch-Indien sowie Ceylon angehörten. Bestätigt sich diese Version, dann könnte sich das Konsumverhältnis Kaffee zu Tee noch mehr zugunsten des letztgenannten verschieben, weil die Chinesen alsdann im eigenen Lande mehr zurückbehalten, d. h. selbst verbrauchen würden. - Langsam, aber sicher geht die internationale Zuckerwirtschaft ihrer Gesundung entgegen. Die Formel nach der sich der Prozess-

vollzieht, lautet: Abbau der Bestände bei verkleinerter Produktion. Zwar gibt es hier noch manche Schwierigkeit zu meistern, so in Java und auch unter den Rübenzucker-Erzeugern Westeuropas; da aber mit der Konjunkturbelebung auch der Zuckerverbrauch allenthalben einen Aufschrussenschaften. ben einen Aufschwung genommen hat, und die ben einen Aufschwung genommen hat, und die Erzeuger seine Kultur drosselten, so erführen die Vorräte eine rasche Verminderung. — Entwicklungstendenzen in der gleichen Richtung werden ferner beim Reis bemerkbar. Sein Preis zog im Zusammenhang mit der Hausse des Silbers, die China wieder kaufkräftiger macht, an der Londoner Börse für Burmah Nr. 2 um 4½ d und für Siam um 7½ d an. Der Reishandel hat im Fernen Osten wieder einen Umfang angenommen, wie er ihn schon seit Umfang angenommen, wie er ihn schon seit einem Jahrzehnt nicht mehr hatte. Ebenso ist das Geschäft in Europa recht rege. In Hamburg und Bremen konnten z. B. Ende April sämtliche Läger der dortigen Mühlen geräumt werden. Auch aus Holland wird über stürmischen Absatz berichtet.

Ende Dez. 32 Ende Dez. 33 11. 7. 34 25. 1. 35 jetzt	
Weizen Chicago 49.50 81.50 87.87 97.50 89.63	
Roggen Chicago 30.00 53.25 64.63 65.00 52.00	
Mais Chicago 22.25 44.37 56.75 85.00 88.25	
Schmalz Chicago 4.30 4.40 6.90 12.73 13.55	
Zucker Magdeburg 5.10 3.85 4.25 3.80 3.45	
Zucker New York 66.00 110.00 170.00 189.00 252.00	
Reis London 9/00 6/20 6/37 8/3 10/1	
Kautschuk London 2.40 4.40 7.12 6.32 6.06	
Baumwolle Bremen 7.20 11.50 14.46 14.60 14.22	
Baumwolle New York 6.10 10.15 12.70 12.65 12.35	
Kupfer London 28.60 32.19 29.63 31.25 34.34.	

Börsen u

P	0	S	en	er	B	Ö	rs	e
		4	rom	27	M	21		

	vom 27. Mai	
-01		
5%	Staatl. KonvertAnleihe	65.00 G
8%	Obligationen der Stadt Posen	d - Bayer
-00	1926	-
8%	Obligationen der Stadt Posen	
11-00	1927	100
5%	Pfandbriefe der Westpolnisch.	
The state of	Kredit-Ges. Posen	Harris Barrell
5%	Obligationen der Kommunal-	
	Kreditbank (100 Gzl)	1
41/2%	Dollarbriefe der Pos. Landsch.	42.00+
41/2%	umgestempelte Zlotypfandbriefe	
	TO CIT	44.00+
4%	KonvertPfandbriefe der Pos.	
	Landschaft	40,00 G
4%	Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	51.00 G
11/2%	Zloty-Pfandbriefe	40.00 G
4%	Pramien-Invest - Anleihe	-
3%	Bau-Anleihe	_
Ban	k Polski	86.50 G
	k Cukrownictwa	9 1 5 75
Stir	nmung: fester.	
	777	

Warschauer Börse

Warschau, 25. Mai Rentenmarkt. Die Gruppe der staatlichen Papiere wies lebhafte Stimmung auf, die Kurse gestalteten sich im allgemeinen höher. Die ziemlich lebhaft gefragt, es herrschte veränderliche Stimmung.

Es notierten: 3proz. Prämien - Bau - Anleihe Serie I szt. 42-42.50, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III szt. 52.50-52.75, 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe szt. 104.75, 5proz. staatl-Konvert.-Anleihe 66.50, 6proz. Dollar-Anleihe Konvert.-Anleihe 66.50, 6proz. Dollar-Anleine 80.50—81, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 62.38 bis 63—63.13—67, 7proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. L. Z. der staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 94, 7proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. Em. 83.25, 8proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Kraj. III. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Em. Em. Em. 94, 5½proz, L. Z. der Bank Gosp. Em. Em. Em. 94, 5½proz, L. Z. de 83.25, sproz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 94, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5½proz. L. Z. der Bank Gosp. Kraj. II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom-munal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. I. Em. 81, 5½proz. Kommunal-Obligationen der Bank Gosp. Kraj. II.—III. und III. N. Em. 81, Sproz. L. Z. der Tow. Kredyt. Przem. Polsk. 94, 42 proz. L. Z. der Tow. Kredyt. Ziemsk. Warschau 48—48.50, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Warschau 1933 57.25—57.75 Kredyt. der Stadt Warschau 1933 57.25—57.75 bis 58, 5proz. L. Z. der Tow. Kredyt. der Stadt Petrikau 1933 48, 5proz. L. Z. der Tow. Kred. der Stadt Radom 1933 41. Aktien: Auf der Aktienbörse herrschte festere

Stimmung, die Umsätze waren begrenzt.
Bank Polski 87.50 (87.50), Starachowice 33 (31.50), Haberbusch 41—40 (38).

Devisen: Die Geldbörse zeigte uneinheitliche

Stimmung, die Kursabweichungen waren verhältnismässig ziemlich bedeutend.

Im Privathandel wurde gezahlt: Dollar 5.33 bis 5.34, Golddollar 9.13—9.15, Goldrubel 4.73 bis 4.75, Silberrubel 1.94, Tscherwonez 1.64

Zum ersten Male seit einem Jahre zeigen die Spinnstoffe eine gleichmässig nach oben gerichtete Kurve. Dies gilt in erster Linie von der Wolle. Auf der Londoner Versteigerung lauteten die Limite teilweise so hoch, dass ein Teil von ihnen wieder zurückgezogen werden musste. — Die Baumwolle konnte sich gleichfalls in die Erholung einschalten. Allerdings war die Preisbesserung hier weniger sinnfällig als bei der Wolle, weil der Baumwollpool aus seinen Stützungsbeständen verschiedentlich Ware in den Markt drückte (mehrere 100 000 Ballen), ohne, wie erwartet, gleichzeitig Terminkäuse vorzunehmen. — Jute zog von neuem an, da die Anbaubeschränkung sorgfältig durchgeführt wird, und obendrein die ungünstigen Witterungsverhältnisse in Indien eine weitere Ernteverminderung erwarten lassen. — Das Interesse für Seide hält an; die New Yorker Importhäuser haben ihre Käufe in den letzten Tagen wieder ausgedehnt. — Der Kautschuk konnte in mässigem Umfange an der Aufwärtsbewegung der Preise teilnehmen; der Restriktionsplan schien anfänglich ein geeignetes Mittel für eine definitive Gesundung des Marktes; die Einbeziehung der Eingeborenenproduktion bereitet scheinbar unüberwindliche Hemmnisse.

Den Hauptnutzen von der internationalen Rüstungskonjunktur haben ohne Frage die Metalle. Dies wird sofort verständlich, wenn man die Preisveränderungen der einzel-nen Materialien seit dem 2. Januar 1935 be-trachtet. So ist z. B. Standardkupfer um nahezu 5 Pfund pro engl. t. Elektrolytware um rd. 6. Blei, um rd. 4. Zink um 3 Pfund gestiegen. Fast unverändert lauten hingegen die Notierungen des Zinns, wobei allerdings daran zu erinnern ist, dass dieses Metall Ende vorigen Jahres einen fast beispiellosen Auftrieb durch-gemacht hat. Ob die Materialverknappung zu einer Erhöhung der Produktionsquoten führt, muss einstweilen dahingestellt bleiben. Die kürzlich im Haag abgehaltenen Besprechungen haben hierüber jedenfalls keine Ergebnisse ge-

Die Preisbewegung der wichtigsten Welthandelsartikel geht aus nachstehender Tabelle

44.37	56.75	85.00	88.25	
4.40	6.90	12.73	13.55	
3.85	4.25	3.80	3.45	
110.00	170.00	189.00	252.00	
6/20	6/37	8/3	10/1	
4.40	7.12	6.32	6.06	
11.50	14.46	14.60	14.22	
10.15	12.70	12.65	12.35	
32.19	29.63	31.25	34.34.	
		Service Verse		
SERVICE PROPERTY.	STATE OF THE PERSONS	ALC: NAME OF TAXABLE PARTY.		
	MA	740		
磁整剪电板		666		

Amtliche Devisenkurse

AND THE RESERVE OF THE PARTY OF	25. 5.	25. 5.	24. 5.	24. 5.
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	357.90	509.10	357.70	509.00
Brüssel	90.47	90.93	89.69	90.15
Kopenhagen	117.15	1000000		
London	26.20			
New York (Scheck)	5.291/8		5.283/4	
Paris Prag		22.18	The second second	39,00
Italien	_	_	_	_
Oslo	-	-	131.55	
Stockholm	134.95	136.25	134.95	The second second
Danzig	171 30	179 95	99.75	
Zurich :	111.00	114.20	111.04	112.20

Amtlich nicht notierte Devisen: Berlin 213.65, Danzig 100, Montreal 5.27, Oslo 132.30.

1 Gramm Feingold = 5.9244 zt.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 27. Mai. Tendenz: behauptet. Die Börse setzte ruhig und wenig verändert ein. Das Publikum scheint im allgemeinen an seinem Besitz festzuhalten, während die Kulisse im Augenblick von sich aus in Anbetracht des hohen Kursniveaus nicht zu Neuengagements bereit zu sein scheint. Die atsache, dass die Rede des Führers die Auslandspresse weiterhin in starkem Masse beschäftigt und Deutschlands Lage mehr und mehr Verständnis findet, gab der Gesamtstimmung einen guten Rückhalt. Farben waren 1/4% niedriger, während Siemens und Reichsbank je %% gewannen, Vereinigte Stahl gingen um 1/4% zurück. Für Holzmann (plus 1/4%) zeigte sich auf die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung weiteres Interesse. Im allgemeinen machten die Veränderungen aber nur Bruchteile von Prozenten aus. Am Rentenmarkt waren Altbesitz 3/8 schwächer. Für Umschuldungsanleihe erfolgte erstmals die halbemtliche Festerang der Kurses Tageshalbamtliche Festsetzung des Kurses, Tages-geld erforderte 31/4-31/8/%. Ablösungsschuld: 1151/4.

Danziger Börse

Danzig, 25. Mai. In Danziger Gulden wurden für telegr. Auszahlungen notiert: New York 1 Dollar 5.3097—5.3203, London 1 Pfund Sterling 26.29—26.35, Berlin 100 Reichsmark 213.79—214.21, Warschau 100 Złoty 99.90 bis 100.10, Zürich 100 Franken 171.58—171.92, Paris 100 Franken 34.96—35.03½, Amsterdam 100 Gulden 358.94—359.66, Brüssel 100 Belga 89.80 bis 89.98, Prag 100 Kronen 22 10, 22 14 Steel bis 89.98, Prag 100 Kronen 22.10—22.14, Stockholm 100 Kronen 135.61—135.89, Kopenhagen 100 Kronen 117.38—117.62, Oslo 100 Kronen 132.12—132.38. — Banknoten: 100 Złoty 99.90 bis 100.10.

4proz. (früher 8proz.) Danziger Hypotheken-Bank-Pfandbriefe (Serie 1—9) 51.00 bzB.

Märkte

Getreide, Bromberg, 25. Mai. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Brom-

Eröffnung der Kattowitzer Messe

Am Sonnabend wurde in Gegenwart von Vertretern der Behörden, der Industrie- und Handelskammer und der Wirtschaftskreise die 6. Kattowitzer Messe eröffnet. Nach einer Begrüssungsrede des Stadtpräsidenten Dr. Kocura vollzog der Vizewojewode Saloni die Eröffnets von Vertreter von Vert nung, worauf eine Besichtigung der Messe vorgenommen wurde. Auf der Messe, die bis zum 10. Juni dauert, sind zahlreiche Posener Warschauer und Krakauer Firmen vertreten. Auch deutsche und österreichische Firmed haben ausgestellt.

Weitere Diskonterhöhung in Frankreich

Nachdem erst am 23. Mai 1935 der Regent Nachdem erst am 23. Mai 1935 der Regelluschaftsrat der Bank von Frankreich eine Erhöhung des Diskontsatzes um ½% beschlossen hatte, die in einer offiziösen Verlautbarung als erste Warnung an die Franken-Baisse-Spekulation bezeichnet wurde, ist soeben eine weitere Diskonterhöhung um 1% erfolgt. Damit beträgt der Diskontsatz nunmehr 4%, Gleichzeitig wurde der Lombardsatz von 4½ auf 5½ und der Zinssatz für Monatsgeld von 3 auf 4% erhöht.

Beendigung der Londoner Weizenkonferenz

Die Londoner Weizenkonferenz ist am 25. 5. d. J. beendet worden. Es wurde beschlossendas Weizenabkommen vorläufig nur um ein Jahr, d. h. bis zum 31. 7. 1936, zu verlängern

Auch die dritte Sorte Mehl erhält Ausfuhrprämien

Das poinische Finanzministerium teilt mit dass auch die dritte Sorte Mehl, die bei Verbrennung einen Ascherückstand von 2.5 bis 3.3 Prozent aufweist, die Ausfuhrprämie erhält. Bescheinigungen für die zu prämilerende Ansfuhr werden bis 31. Juli d. J. ausgegeben.

berg. Umsätze: Roggen 30 t 14.50, Emheitsgerste 20 t 16.25 Złoty. — Richtpreise: Roggen 14.25—14.50, Standardweizen 15 bis 16, Einheistgerste 16.50 bis 17. Sammelgerste 15.50—16.25, Hafer 15.25—15.75, Roggenkleie 11—11.75, Weizenkleie grob 11.25 bis 11.75, Weizenkleie fein und mittel 11—11.50 Gerstenkleie 10.50—11.25, Winterraps 40—42 Winterrübsen 36—37, Leinsamen 45 bis 47. Senf 34—36, Sommerwicken 29—31, Pełuschkei 29—31, blauer Mohn 34—36, Felderbsen 26—30. Viktoriaerbsen 30—32, Folgererbsen 26—29. Blanlupinen 9—10.25, Gelblupinen 10.25—11.75 Serradella 12—12.50, Rotklee roh 80—100, Rotklee 95—97% 115—130, Weissklee 70—100. Schwedenklee 190—230, Gelbklee entschält 66 bis 75, Timothy 45—55, engl. Raygras 110 bis 130, pommersche Speisekartoffeln 4.25 bis 5. 130. pommersche Speisekartoffeln 4.25 bis 5. Netzekartoffeln 2.50—3, Kartoffelflocken 11 bis 11.50, Fabrikkartoffeln 13½ Gr., Leinkuchen 18.50—19, Rapskuchen 13—13.50, Kokoskuchen 15—16, Sojaschrot 19—19.50, Netzehen 8—9. Stimmung: Third Abschlüsse att anderen Research Stimmung: ruhig. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 500, Weizen 370, Hafer 38 Braugerste 22, Einheitsgerste 63, Roggenmen 89, Weizenmehl 41, Roggenkleie 25, Weizen kleie 10, Speisekartoffeln 690, Gelblupinen 104

Getreide, Posen, 27. Mai. Amtliche Notierungen für 100 kg in zi frei Station Poznat.

Umsätze:
Roggen 150 t 14.75; Weizen 15 t 16, 15 t
16.05, 15 t 16.10 zł.

Richtpreise:	
Roggen	14:50-1976
Weizen	16.00-1625
Einheitsgerste	16.50-17.00
Sammelgerste	15.50-16.25
Hafer	15.50-16.00
Roggenmehl (65%)	20.75 21.70
Weizenmehi (65%)	24.00-24.50
Roggenkleie	11.50-12.00
Weizenkleie (mittel)	10.75-11.70
Weizenkleie (grob)	11.50-12.00
Gerstenkleie	10.25-11.50
Leinsamen	44.00-47.00
Senf	35.00-39.00
Viktoriaerbsen	26.00-33.00
Polgererbsen	28.00-30.00
Blaulupinen	10.00-10.50
Gelblupinen	13.50-12.00
Seradella .	13.00-15.00
Speisekartoffeln	2.75-3.25
Weizenstroh, lose	3.25-3.46
Weizenstroh, gepresst	3.85_4.05
Roggenstroh, lose	3,50-3.75
Roggenstroh, gepresst	4.00-4.25
Haferstroh, lose	4.00-4.20
Haferstroh, gepresst	4.50-4.75
Gerstenstroh, lose	2.70-3.20
Gerstenstroh, gepresst	3.60_3.80
Heu, lose	7.25-7.75
Heu, gepresst	7.75 8.20
Netzeheu, lose	8.25 8.70
Netzeheu, gepresst	875_920
Leinkuchen	18 75_19.00
Rapskuchen	19 75_13.00
Sonnenblumenkuchen	18 50 19:00
Sojaschrot	1850_19.00
Blauer Mohn	36.00-39.00
Tendenz: ruhig.	COLUMN THE PERSON NAMED IN
I CHUCHZ, IMHIK.	

Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 426, Weizen 672, Gerste 65, Hafer 100.9, Roggenmehl 204.1, Weizenmehl 91.9, Roggenkleit 75, Weizenkleit 40.5, Senf 4, Felderbsen 8, blaue Lupinen 15, gelbe Lupinen 15, Sojaschrot 20, Kartoffelilocken 15, Speisekartoffeli 30, Pflanzkartoffeln 35, Mais 1 t.

Getreide. Danzig, 25. Mai. Amtliche Notierung für 100 kg in Gulden, Weizen, 128 Pfd. 16.25, Weizen, 125 Pfd. 16.10, Roggen, 120 Pfd. zur Ausfuhr 15.35, Roggen, Futterm. 14, Gerste feine 17.50—18, Gerste, mittel 16.75, Gerste 114/15 Pfd. 16.35, Hafer, zur Ausfuhr 16—17.50. Hafer, feiner, zum Konsum 16.50—18, Roggell-kleie 11.75—12, Weizenkleie, grobe 11.75—12, Weizenschale 12.25, Kartoffelflocken 13.25, Blaumohn 38—43. — Zufuhr nach Danzig in Wagg.: Roggen 5, Gerste 3.

"Times" kritisiert die Labour Party

England will Partner fein, nicht Bittfteller

In einem Leitartifel über die internationale Lage untersucht die "Times" die Beweggründe, die die arbeiterparteiliche Opposition im Unterhaus zu einer Ablehnung der englis hen Mufrüftungsmagnahmen veran:

Ihr Berhalten fei auf eine Prufung ber Sitlerrede gurudguführen, die die Arbeiterpartei für so konstruttiv halte, daß fie die Musfichten für eine weitgehende Berbefferung ber europäischen Lage rechtjertige.

Dieje Unficht, jo ichreibt die "Times", werde bon ber gangen britifchen Ration geteilt. Es lei jedoch unverftanblich, wie eine Bartei, Die wirflich glanbe, daß England eine große Rolle in ber internationalen Politit ju fpielen habe und daß die nationale Sicherheit ein lebens: wichtiges Element diefer Politit fei, ben Schluß diehen tonne, bag Sitlers Rebe als folche England von ber Bilicht befreie, feine eigene Streit: traft in Ordnung ju bringen. Die Bolitit ber einseitigen Abrüftung, die anscheinend nur die Arbeiterpartei fortiegen möchte, habe eine Folge von Enttaufdungen und Abmeisungen

Gleichheit der Ruftungsftarte fei die richtige Grundlage, auf der das tollettive Snitem amiden den Mächten mit annähernd gleichen Silfsquellen beruhen muffe.

England tonne von feinen Bartnern in biefem Snitem nicht erwarten, bag fic mehr für England tun als England für fie.

Unter-folden Umitanden murde England nicht ein Bartner, fondern ein Bittsteller fein. Go fei ber Gedankengang in dem porgeichlagenen neuen Luftpatt, abweichend vom Locarnopatt, der, daß nicht nur England den Franzosen und Deutschen im Notfall ju Silfe eilen mußte, sondern auch Frankreich und Deutschland im Notfalle ben Engländern. Das Argument ber Arbeiterpartei gebe dahin, daß das Snitem der tolleftiven Sicherheit volltommen fei, wenn teine einzelne Luftstreitlraft allen anderen Luftstreitfraften überlegen fei. Sier muffe jedoch die theoretische Gefahr erwogen werden, bag irgendeine Macht in einem Augenblid ber Unduldsamkeit eine andere Macht anspringen und fie zerftoren fonnte, benor irgendein anderes Land ju Silfe eilen fann. Es fei daher von größter Bedeutung, daß jeder einzelne Partner zumindest start genug fein follte, um fich gegen einen Ueberfall ju verteidigen, ber ihn von Anfang an außer Gefecht fegen murbe. Abichließend ichreibt "Times":

"Die Arbeiterpartei ftimmt mit ben ans deren Barteien weitgehend darin überein, bah das endgültige Ziel der englischen Bolitit die tollettive Sicherheit fein foll, mahrend es bas unmittelbare Biel fein muh, wenn möglich ben gangen europaifcen Schauplag mit ben durch Sitlers Rebe ents gundeten Lichtftrahlen ju erleuchten."

Englands Wirtschaftspolitik und Wahlen

Von Biscount Snowden, früherem englischen Schaktanzler

Fünf lange Jahre hat England wie alle Welt Unter der Krise gelitten. Dank den großen Opsern des Bolkes ließ sich zwar das sinanzielle Eleichgewicht innerhalb des britischen Weltreichs aufrecht. aufrecht erhalten, so daß wir die Krise wohl besser überstehen konnten als andere Nationen. sessen und jur die Julunft mird aber Autionen. Jest und für die Julunft mird aber alles darauf ankommen, ob sich Bertrauen und Optimisdie bestehenden Schwierigkeiten erhalten lassen. Die Sauptsorge der Jukunft ist natürlich auf tere Beseitigung der Arbeitslosizsteit durch weisgelegenheiten eines sehr großen Teils der englismit dem Beldiferung stehen aber in Julammenhang beieden Welthandel, und zu bessen Weiter weit den Welthandel, und zu dessen Wasenstein was beitebung können wir nur in beschänttem Maßessen. Am aussichtsreichsten erlächent deshalb beitebung können wir nur in beschränktem Mage beitragen. Am aussichtsreichsten erscheint deshalb des Krokbritannien zunächst die Ausdehnung ein Reg, der nach den bisherigen Auhenhandelsergehnillen auch allmählich zum Ziele zu führen scheint. Selbst bei größter Hossungsfreudiakeit indesen zuzugeben, daß Englands Auhenschale sich nur langsam auf die Vortriegshöhe beben mird.

Großbritannien wird fich daber gur mirflich durchgreifenden herabminderung der Arbeits-lofigfeit dem Binnenmartt juwenden. Befannts senen Jahr einen erheblichen Aufschwung ge-nommen; im vergangenen Winter traten dagegen keine weiteren Fortschritte ein. Diese Bemmung der neuen Konjunktur hat der recht körichten Meinung Nahrung gegeben, daß der englische Winnenmarkt bereits den Sättigungspunkt erreicht habe. Selbst Kabinettsminister daben diese pessimistische Ansicht teilen zu müssen geglankt

Bon einer Sättigung des englischen Binnen-markes zu reden, ist glatter Unfinn. Es dürfte nicht überal bekannt sein, daß die Untötigkeit der weit über zwei Millionen Arbeitslosen in England jöhrlich einen Ausfall von 400 Millio-nen Pfund Sterling für die nationale Waren-erzeugung bedeutet! Die Kaufkraft der Arbeits-losen ih überdies nicht nur an sich gering, sondern losen ist überdies nicht nur an sich gering, sondern entsteht überdies nicht nur an jug genig, ung der Knifteht überhaupt erst durch eine Kürzung der Lauftraft aller Arbeitenden. Eine Summe von 400 Milliomen Pfund mit und wird dem Krainten und Milliomen Pfund mit und Wiltstadt erheb-Rreislauf der produktiven Wirtschaft erheb-

Kreislauf der produktiven Wittgust.
Iichen Antrieb geben.
Ein holcher Antried stößt von seiten der englischen Finanzen auf teine Schwierigkeiten. Geld ist dillig und reichlich; große Mengen flüssigen Kapitals suchen nach Anlage. In einem Zeitzbunkt, wo der gewöhnliche Ablauf des Wirtschaftsprozessen nicht alle versügdare Arbeitsstaft und alles verfügdare Kapital aufnehmen kann, ist es Aufgabe des Staates, eigene Arzbeitsbeschaffungspläne durchzuführen.
Dier hat nun die englische Regierung die Gestier hat nun die englische Regierung die Gestier hat nun die englische Regierung de

legenheit wahrgenommen, das Jahr 1935 durch einen tühnen und großzügigen Berluch zur Orga-nifierung eines einhettlich nationalen Vorgehens auf auf wirtschaftlichen wie auf sozialem Gebiet bentwürdig zu machen. Das Bolf hat auf eine solche Politik gewartet. Keine vorhergehende kegierung konnte für Vorstöße in dieser Richtung mit mit der gleichen Unterstützung der Deffentlichkeit technen. Ich meine hier den Blan der Beseitigung der slums (Elendsviertel) in den englischen Größtädten.

Abgesehen davon, daß die Elendsviertel, die überfüllten Mohnungen der englischen Städte leit langem schon aus sozialen Gründen abkruch-teit Angem schon aus sozialen Gründen abkruchteif sind, mird der großzügige Angriff auf diese gebel mehr als jede andere Reform zur Beebung ber englischen Wirtschaft beitragen. Gine Bautonjunttur wirft auf alle anderen Birtichaftszweige unmittelbar belebend Bedauerlich ist es allerdings, daß das englische Parlament bei der Behandlung der slums, des Wohnungsmangels, der Lage in den Notstandsgebieten in wahrhaft unentschuldbarer Weise

gogert. Jeder flar und verantwortlich benfende Englander weiß, daß sich die endgültige Ent-icheidung über die Inangriffnahme größerer icheidung über die Inangriffnahme größerer Arbeitsbeschaffungspläne, über die Beseitigung sozialer Schäden, nicht länger ausschieben läßt, wenn die Gesellschaftsordnung von ernsten Geseihren verschont bleiben soll. Die Unzufriesden heit mit dem Parlament ist im englischen Bolt ständig im Wachsen. Keinesfalls kann sich England dem selbstgefälligen Glauben überlassen, daß es gegen den Geist geseit sei, der zur Abschaftung des Parlamentarismus in so vielen Ländern geführt hat. Nur dann werden sich die gegenwärtigen politischen Einrichtungen Englands erhalten lassen, wenn sie sich die gegenwärtigen politischen Errlangen nach durchgreisenden energischen Mahnahmen gegen Schäden des wirtschaftlichen und sozialen Lebens nachzusommen.

England fteht por Reumahlen, por einer ber fritischfren Wahlen ber gangen englischen Geschichte. Wenn, wie anzunehmen, fich die heute nech start verbreitete Furcht vor einem neuen Kriege glüdlicherweise nicht bewahrheiten sollte, dann wird die Wahlichlacht ausschliehlich mit Parolen ausgesochten merben, die den sozialen Programmen ber verschiebenen politischen teien entstammen. Weiteste Rreise der englischen Wählerschaft wollen eine großzügige und wahr= haft fortschrittliche Arbeitsbeschaftungspolitit— aber vielleicht werden innere Karteizwistigkeiten es verhindern, daß dieser Wille der Mähler eine seinem wahren Umfang entsprechende Verstretung im Parlament sindet. Dann allerdings, wenn also die jest tragenden Kräfte ihr Kabinett ju zögernder und reaftionarer Saltung verdammen würden, wäre eine Regierung der Labour Party die einzige Lösung. Im vergangenen Jahr zeigten die Tagungen sowohl der Labour Varty als auch der Trade-Union-Bewegung eine gewille Reigung, die wilden Vorlchläge der äußersten Linken zu verwersen und ihr Programm auf vernünstigeren und praktischeren Grundlagen aufzubauen. Ihr Ersolg bei den kommenden Wahlen wird davon abhängen, wieweit sie die Wähler von der Echtheit dieses Gesinnungswandels einer fortschrittlichen und doch innerlich gesunden Politik überzeugen können. gemiffe Reigung, die milden Vorschläge

England fteht bemnach vor ichweren Enticheis dungen. Niemals zeigte es sich klarer, daß draftische Magnahmen gegen tief sisende Uebel bie einzige Rettung vor der Anarchie bedeuten. Englands Aufgabe ist es daher, sich dem Geist der neuen Zeit nicht zu verschließen und mutig auf dem Wege vorwärtszuschreiten, der aus den Tiefen ber Krise herausführt.

König Zogus Herrichaft befestiat sich

Die Auflösung ber albanischen Emigration

Aus Bufarest wird uns gemeldet: Wie "Aus vendi Kombetar" mitteilt, ist der seit dem Sturz der Regierung Fan Noli im Dezember 1924 im Ausland sebende albanische Oppositionssührer Kapitän Riza Cerova nach Albanien zurückgestehrt. Cerova, der einer der erbittersten Gegner bes gegenmärtigen Regimes in Albanien mar, erklärte bem Bertreter bes genannten Blattes in Tirana, er sei gludlich, das einst so unruhige Albanien völlig umgewandelt und in muster= hafter Ruhe vorzufinden.

Ueber den ehemaligen Ministerprasidenten Fan Noli teilt das Blatt mit, er set in die Bereinigten Staaten von Rordamerita gurudgekehrt, habe das gegenwärtige albanische Regime anerkannt und stehe zu diesem in den besten Beziehungen. Fan Noli, der wieder als Bischof der albanisch-orthodoxen Kolonie in den Vereinigten Staaten wirtt, gebe sich, von der Poli-tit völlig zurüdgezogen, ausschließlich literarischer Tätigkeit hin und arbeite gegenwärtig an Schultegten für die albanischen Mittelschulen.

Göring in Budapest

Unterredung mit Borthy und Gombos.

Budapeft, 25. Mai. Um Selbendentmal, dem ungarifchen Grabmal des unbefannten Soldaten, legte Minifterprafident Göring am Sonnabendmittag einen Kranz nieder, an dem sich eine in den Reichsfarben gehaltene Schleife mit der Inschrift "In alter Baffenfamerabicaft: General Göring" befand.

Unmittelbar nach der Feier begab fich Bo-ring zum ungarischen Ministerprasidenten Gömbös zu einer längeren Unterredung. Im Anschluß daran gab Gömbös zu Ehren des preußischen Ministerpräsidenten ein

Freitag nachmittag hatte Ministerpräsident Göring in der hofburg eine mehr al seinstün-

Unterredung mit dem Reichsverwefer Horthy,

an die sich ein Tee bei der Gemahlin des Reichsverweiers, anschloß. Die ungarische Deffentlichkeit nimmt an dem Besuch des preu-Bijden Minifterprafidenten, der den Charafter einer privaten Urlaubsreise trägt, lebhaf-

Stuhlverhaltung. Die Hauptnertreter der neuzeitlichen Frauenheilfunde haben das natür-liche "Franz-Josef"-Bitterwasser in einer sehr großen Jahl von Fällen als rasch, zuverlässig und schmerzlos wirtend erprobt.

Beit Stoß und Boien

Ein polnifcher Gelehrter beftatigt ernent Beit Stof als Deutschen

Der Posener Universitätsprosessor und Kunsthistoriker Dr. Dett loff hielt, wie die "Deutsche Kundschau" meldet, vor einigen Lagen in Warschau einen Bortrag über Beit foß. In seinen interessanten Aussührungen, bei welchen er ein großes Bildermaterial vorsührte, betonte Prosessor Dr. Dettloss — wie die "Gazeta Bolsta" hervorhebt —, daß die in Polen übliche Schreibweise "Stwolz" den geschicklichen Tatsachen nicht entspreche und daß Beit Stoß nie mals Pole gewesen sie. Die Eigenart seiner Kunst rühre nicht von seinen Beziehungen zu Polen her, sie habe auch nichts Gemeinsames zu Polen her, sie habe auch nichts Gemeinsames mit der Eigenart der polnischen Kunst eines Franciszel von Sieradz und Jan Polat. Seine Kunst sei lediglich der äußere Ausdruck seines eigenen Genies.

Um die polnischen Buhorer mit der Aunst des Deutschen Beit Stoß genauer befannt gu machen, brachte fie Professor Dr. Dettloff in Berbindung mit Lichtbildern der Italiener Botticelli, Leonardo ba Binci, verglich fie mit ber hollandischen Schule und zeigte ichlieglich, daß fie der Runft ber beiben Deutschen Rrafft und Riemenschneiber am verwandtesten sei. Sein trauriges Schickfal, bas ihn im Jahre 1505 in Nürnberg traf, habe eine Weiterentwidlung des großen deutschen Rünftlers Beit Stoß verhindert, ber die Roffe eines "Michelangele des Nordens" übernommen haben murbe.

INTERTORISATI VARIMADI INTERTORISATIONI INTERTORISATIONI PROPERTURA PROPERTUR

Deutsche Bereinigung

Am Freitag, dem 24. Mai, fand im kleinen Saal des Hotels Foest eine Mitgliederverssammlung der hiesigen Ortsgrüppe der Deutsichen Bereinigung statt, auf deren Tagesordsnung die endgültige Wahl des Borstandes der Ortsgruppe, der Tätigkeitsbericht seit Gründung der Ortsgruppe sowie die Wahl der Delegterten sur die kommende Hauptvorstandswahlstand. Die Bersammlung eröffnete der Borsisched der Ortsgruppe, Volksgenosse Dr. P. Schulz und voedachte des verktorbenen Ersten stand. Die Berjammung etofficenossen der Dr. P. Ghulz, und gedachte des verstorbenen Ersten Marschalls Polens, Jozef Pilsudski. Die Berssammelten ehrten den toten Marschall durch gemeinsamen Gesang des Liedes "Morgenrot, Morgenrot . .

hernach gedachte der Vorsigende der im Kampfe um den Zusammenschluß ihres Boltstums gefallenen Boltsgenoffen Groen und Ried und der Graubenzer Opfer des vergangenen Jahres, Krumm und Richoldt. Ihnen zu Epren jang die Berjammlung das Lied vom guten Rameraben.

Es folgte nun der Tätigfeitsbericht der Ortsgruppe seit der Zeit ihrer Gründung, der in aussührlicher Weise vom Schriftsührer erstattet wurde. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß seit der Gründung der Ortsgruppe eifzig gearbeitet und daß der Kreis Lissa von der Deutschen Vereinigung ersaht worden ist.

Im Anschluß an den Tätigkeitsbericht legte der vorläufige Borftand der Ortsgruppe feine Aemter wieder. Gefchäftsführer Frant, Liffa, leitete dann die Bersammlung weiter, dankte den Mitgliedern des bisherigen Borstandes für ihre Arbeit am Aufbau der Bereinigung. allgemeinen Bunich übernahmen die bisherigen Mitglieder des Borftandes ihre Acmter erneut.

Der endgültige Borftand ber Ortsgruppe Der endgültige Vorkand der Ortsgruppe Lisse ich infolgedessen wie solgt zusammen: Vorikender Dr. P. Schulz, Schrift-führer A. Muschi, Kassenwart B. Wen-rauch; Revisionssommission: Landwirt Won-wode, Schwehfau, und Landwirt Kühne-mundt, Jiemnice. Im Namen des Gesamt-vorkandes dankte hieraus der Vorstandes Dr. Schulz den Mitgliedern sur das dem Vorstand entacangehrachte Vertrauen und versprach, entgegengebrachte Bertrauen und versprach, nach besten Kraften ber Sache ber Deutschen Bezeinigung zu bienen. Es folgte nun die Wahl der Delegierten für die Hauptvorstandsmahlen. Es wurden gemählt: Dr. Schulz, Kausmann Hans Meikner, Schriftscher A. Muschift, Bankangcstellter A. Radsmann, Landwirt Franz Weigt, Wilkowo. Als Bertreter bestimmte die Bersammlung Landwirt Kühnemundt, Jiemnice, und Lehrer Kalmukkon kiln Lehrer Ralmugin, Liffa.

Damit mar die Tagesordnung der Berfammlung erichöpft, und es folgte nun eine Aus-iprache über verichiebene Fragen. Die Jugend der Deutschen Bereinigung Liss lang dann einige Lieder. Mit dem "Feuerspruch" fand nach zweistündiger Dauer die Bersammlung ihr

Jablone, Areis Wollstein

iDe Ortsgruppe Jablone, Areis Monstein, hatte am 12. Mai ihre Mitglieder zur Feier bes Tages ber Arbeit eingeladen. Die Feierdes Tages der Arbeit eingeladen. Die Feierrede hielt Dr. Freiherr v. Gersdorff und ließ sie im Treuebekenntnis zu unserem Bolf ausstlingen. Die Jugend itzug Gesänge, Sprechhöre und ein Laienspiel vor. Bei der Wahl wurde der bisherige Vorstand wiedergemählt. Delegierte wurden die Bolksgenossen: Otto Schmolfel, Max Auher, Hermann Otto, Hans Schauer, Frih Henn, Emil Roske, Willi Ruttig. Es wurde dann noch ein Ausflug der Jugend nach Birnhaum belchlossen. Die Feierstunde fand dann mit dem gemeinlam gesungenen Keuerlpruch mit dem gemeinfam gefungenen Geuerfpruch ihren Abichluß.

Alt. Caube

Am 23. d. Mts. hielt die Ortsgruppe Alt= Laube, Kreis Lissa, ihre erste, außerordentlich gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Rach

ber Begrüßung durch den Borfigenden und dem der Begrupung durch den Vorjigenden und dem ehrenvollen Gedenken für den verstorbenen Marschaft Pilsubsti leitete das Lied der Auslandbeutschen zum Bortrag des Bolksgenossen Dr. Schulz-Lisse über. Er berichtete über die letze Besprechung in Bromberg, erklärte den Zweck der Delegiertenwahlen und gab weiter einen Uederblick über den Zweck und die Ziele der Deutschen Bereinigung. Darauf wurde der Schriftsihrernosten wurde neu helekt und Nolfs. Schriftührerposten wurde neu besetht und Volksgenossen Karl Weißte, Lahwih, übertragen Delegierte wurden die Volksgenossen Gerhard Martins, Lahwih, und Gustav Jammer, Trzebiny. Alle Wahlen ersolgten einstimmig. Ansching, Alle Wahlen ersolgten einstellung. Anschließend murde über die Werbearbeit und die Jurüsweisung der von jungdeutscher Seite erhobenen Anwürfe gesprochen. Geschäftssührer Frank sprach über die Notwendigkeit einer instematischen Jugendarbeit und ihre praktische Durchsührung ohne ständige Teilprattige Durchjuftung ohne handige Leils nahme des Jugendpflegers, die bei der kändig wachsenden Jahl der Kameradschaften in Zufunft monatlich nur einmal möglich ist. Hierbei wurde der Beschluß gesaht, daß die Kameradschaft ab 28. Mai alle vierzehn Tage (Dienstags) um 201/2 Uhr in Alt-Laube und Lahwitzusammenkommt. Die Versammlung wurde mit dem Feuerspruch beendet.

Dersammlungskalender

Mli-Laube: alle 14 Tage (Dienstags) um 20.30 Heimabend. Das nächste Mal am 28. 5. 1935 in Alt-Laube.

Bulld: Heimabend am 4. 6. um 20.30

Paulswiese: Heimabend wird noch

mundlich befanntgegeben. Ratwig: jeden Dienstag 20 Uhr Seim-

Goft yn: jeden Mittwoch 20.15 Uhr Heim-

Kotusch: jeden Mittwoch 20.30 Uhr

Heimabend.

Mauche: jeden Mittwoch 20 Uhr Seim.

Jablone, Kreis Bollftein: jeden Donnerstag 20 Uhr Heimabend. Kirch plag - Borui: jeden Donnerstag

20 Uhr Heimabend.

Tarnowo: jeden Donnerstag 20 11hr

Seimabend. Tuchorza: jeden Donnerstag 20 Uhr

Seimabend.

Feuerstein: jeden Donnerstag 19 Uhr heimabend.

Dombrowier Hauland: jeden Mitt-woch nach dem 1. und 15. um 20 Uhr Heimabend.

Jeden Sonnabend 8 Ubr: Bojanomo. Rameradicaftsabend.

Jeden Montag 8 Uhr: 28 a fchte, Rameradichaftsabend.

Jeden Montag 8 Uhr: Rawitich, Kameradichaftsabend.

Jeden Dienstag 8 Uhr: Reifen, Ramer radichaftsabend,

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Biffa, Rames radichaftsabend.

Jeden Donnerstag 8 Uhr: Jablone, Rr. Bollftein, bei Friedenberger, Rameradichafts

Ortsgruppe Kleeto jeden Donne stag um 8 Uhr bei Görgens Kameradschaftsabend.

Berantwortlich: für Volitif und Wirtschaft: Eugen Betenut; für Lolales, Provinz und Sport: Alegander Jurich; für Heufleton und Unterhaltung: Alfred Loafe; für den übrigen redaftionellen Inhalt: Eugen Beteuut; für den Anzeigen, und Kestameteit; hans Schwazziops. — Druck und Berlag: Coneordica, Eschwazziops. — Druck und Berlag: Coneordica, Eschwazziops.

mählung zeigen an

Ihre am 16. Mai vollzogene Ver-

Rudolf von Hantelmann

Gerti von Hantelmann

geb. von Witzleben



heute entschlief sanft nach schweren, mit Gebuld ertragenem Leiden meine liebe Frau, die Mutter meiner brei Kinder, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Gertrud Schendel

im Alter bon 36 Jahren.

gerbert Schendel Berwart Schendel Horft Schendel Felicitas Schendel

Heiteld Fith, Or. Georg Frih, Dr. Herbert Frih, Dr. Willy Mattus,

Chalin, pow. Międzychód

Reichsdeutiche Firma lucht

Derbindung m. einem Herrn, der in der Lage ist, den Vertrieb ihrer rühmlichis be-

Knoblauch-

zwiebeltropien

und anderer pharmazeutildt

diatetilder Praparate (Thu-

ringer Bausmittel) an die Händlerichaft oder Privat-

kundichaft im Korridor zu

übernehmen. Offerten unt. 804 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Albert Stephan

(Halbborfftr. am Petriplatz)

Uhren, Gold- und Silberwaren

(Trauringe), Standuhren, Stoppuhren, Wächteruhren

und passende Geschent-artifel sehr preiswert. Persönliche sachmännische Ausführung sämtlicher Re-

paraturen unter Garantie

und gu maßigen Breifen

Poznań

Półwiejska 10

1. Treppe

Privatgeschäft

Rabowice Rucznwól Margarete Frit, geb. Hing, Ryczywół

Chalin, pow. Migdzychób, ben 25. Mai 1935.

Die Beisetung findet am 28. Mai um 3,30 Uhr in Rabowice ftatt.

Landwirtschaften im Freistaat

von 750 pr. Morgen bester Werderboden, 550 pr. Mrg. halb Danziger Höhe und Alederung, 15h pr. Morgen in Nähe Danzig, beste Wiesen und Ackerland, nur Weizen und Rübenboden, 300 pr. Morgen in der Rähe Tiegenhof, Kr. Gr. Werder, wegen Erbschaftsregulierung sehr billig sosort zu übernehmen.

5. Benner, Meumünfterberg, Cel. Schoneberg 27.



Demnächst erscheint:

Deutsche

Professor an der Universität Köln.

120 Seiten mit 23 Notenbeispielen brosch. 6.20 zł gebd. 8.60 "

Was ist in unserem Musikkreise deutsch? Das ist die Grundfrage der "Deutschen Musikkunde".

Bestellungen erbittet die

Kosmos=Buchhandlung

Poznań, Zwierzyniecka 6.

Gardinen Steppdecken Ausstattungen

fierrenwalthe Damenwäsche Kinderwälche Bettwäsche Trikotagen Berufskleidung Strümpfe usw.

stets in großer Auswahl J. SCHUBERT Poznań, Stary Rynek 76 (Rotes) Gegenüber der Hauptwache

Lichtspieltheater "Słońce"

Heute, Montag unwiderruflich zum letzten Male das reizende Wiener Lustspiel

In den Hauptrollen:

Rosi Barsony — Szöke Szakall Ernst Verebes — Tibor v. Halmay

Kino "SWIT", św. Marcin 65

Der seit langem erwartete grosse ungarische Film

Rakoczy-Marsch

Musik von Paul Abraham. Regisseur Szekelle. Zigeunerkapelle sowie die berühmte Kapelle von Alexander baszko.

> Wunderbare Sammelszenen. Interessantes Beiprogramm.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsform angepaßt, empfiehlt Carl Wolkowitz

27 Grudnia 9 Diplom-Optiker 27 Grudnia 9 Absolvent der Hochschule für Optik in Jena

Augenuntersuchungen mittels mehrerer auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierter Apparate



Polfter-Möbel

gunstig, aus Fachwerk statt, empfiehlt

Kopeznť Wrocławsta 13.

Tapeten Linoleum Wachstuch Läufer Teppiche u. Vorleger

zu billigsten Preisenempfiehlt

lb. Waligórsk

Poznań ul. Pocztowa 31 Telefon 12-20.

Fenster-u. Garten-Roh- und Draht-Ornament- u. Farben-

Schaufenster-Scheiben - Bilder

Fensterkitt Polskie Biuro Sprzedaży Szkła Sp. A Poznań, Małe Garbary 7a. Telefon 28-63.

Unzeigen

für alle Zeitungen und Zeit schriften vermittelt zu Original preisen die einzige deutsche

Rosmos Sp. z o. o Reklame- und Verlagsanstall Boznań, Zwierzyniecta 6

fiberschriftswort (fett) jedes weitere Wort _____ 12 Stellengesuche pro Wort----- 10 Offertengebühr für diffrierte Anzeigen 50

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags. Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Dorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäuse

vermittelt ber Kleinanzeigen-teil im Boj. Tageblatt! Es lohnt, Kleinanzeigen zu lefen!

Berginkte Bafferund Jauchefässer, Jaucheverteiler, Jauchepumpen,

Kanchedrill (Syftem "Blath") Landwirtschaftliche

3entralgenoffenschaft Spoidz, z ogr. odp. Poznań

Gutes, gebrauchtes Motorrad "Douglas", 500 ccm., Jahrg. 1929—30, wegen Stellungslosigkeit billig R. Pertowsti Wolfstyn

ul. Wizowita 26 Teppich dtsch. (Emprna), 16 m. verkauft Kręta 24, Wohn. 16

Farben Lacke, Pinsel,

Bohnerbürsten Moppapparat. Politur, Bohner-wachs, Bürsten alles billigst

Drogerja Warszawska

Poznań,27Grudnia 11

Herren= Oberhemden



aus Seiden-Popeline Loile de Soie, Seidenden, Taghemden, Winterhemden Beinfleider empfiehlt au Fabrikpreisen i großer Auswahl

Wäschesabrit und Leinenhaus

J. Schubert Poznań jest nur

Stary Rynek 76 Rotes Haus

gegenüb. d. Hauptwache

Besonders günstige Eintäufe sowie ber große Umsats meines Geschäfts bei geringen Spesen ermöglichen es mir, mein in nu anerkannt guten Qualitäten sehr fortiertes Lager zu erstaun-ich billigen Preisen abzugeben.

50-jähriges Rubiläum



und somit find bie Continental

Schreib maschinen für Marquifette, Sport-hemden, Rachtbem- troffen in Qualität. Generalvertretung

> Przygodzki, Hampel i Ska. Poznań, Tel. 2124, Sew. Mielżyńskiego 21, Sămtliche Büro-Artikel.

> Pianino (Rugbaum) freugfaitig, gut erhalten preiswert zu vertaufen. Ag unter 809 an die Geichafts ftelle biefer Beitung.

> > Biedermeier.

Wohnzimmer, schone Form verfauft ul. Dzialyaftich 10 Bohn. 9. Besichtigung bon 12-2 Uhr.



Tennisichläger

verden schnell u. billig unter Garantie repariert und neu bezogen. G. Aretschmer Poznań, św. Marcin

Dampfmaschine (18 PS) Transmissionen, Rohr Leitungen (Kupfer), Wasserbehälter zu ver-kaufen. Offerten unter 807 a. d. Geschst. d. 3tg.

Lederwaren



kaufen Sie billig

K. Zeidler, Poznań ulica Nowa 1.

Stellengesuche Bum 1. Juli ob. früher

ucht facktundia Rechnungsführerin Stellung nur auf größer. Gute. Gefl. Angeb. unt. 800 a. b. Geschst. bieser Beitung erbeten.

Orbentliches Hausmädchen m. Kochtenntn., 22 J., sucht Stellung. Off. unt. 803 a. d. Geschst. d. 3tg.

Mädchen

evgl., sucht Stellung für ben Saushalt bei alleinftehenbem herrn. Off unter 808 a. b. Gefchit dieser Zeitung

35 J. alt, ledig, fath., 17jährige Praxis auf gut bewirtschafteten. meist beutschen Gütern, guter Bieh- u. Aderwirt, firm in Buchführung u. Amtslächen, sowie bei den Sprachen in Wort und Schrift, aute Levanisse Schrift, gute Beugnisse und Referenzen, sucht sofort ober vom 1. Juli

Abert Stotarezht Bbashni ul. Miodowa 3a, pow. Nown-Tompsl.

Suche gegen Kaution von 3000 vis 5000 zł ab 1. Oktober oder später Stelle als verheitateter landw. Ber-walter. Bin 31 J. alt, evgl., poln. Staatsbürger Dabe 12 Jahre in intensiven Betrieben gearbei-tet und verfüge über die besten Zeugnisse und Empfehlungen. Offert. erbitte ich unter 796 an

Offene Stellen

bie Geschst. b. Beitung.

Feldbeamier

mit längerer Feld-praxis auf 2000 Morgen großen, intensiben Betrieb jum 1. Juli gesucht. Bewerbungen m. Lebens-lauf, Beugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

v. Guenther Arzhżanowo, p Manieczfi, pow. Srem.

Suche zum 1. Juni evgl.

Mädchen

allen Hausarbeiten. Buschriften unter 806 an bie Geschst. b. Zeitung

Ev., ält., ehrliche. einfache Wirtschafterin

für frauenlosen, kleinen Gutshaushalt, welche selbst Hand anlegen muß, bei besicheibenen Ansprücken für sosort gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet E. Böning, Radom,

> pow. Oborniti. Drbentliches

b. Bolgiomn

Sausmäddien. mit Kochkenntnissen, per 1. Juni gesucht. Off. unt. 812 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Radio



Universal - Empfänger. Ohne Umschaltung an Gleich- u. Wechselstrom. Mit Eisenkernspulen als 2 u. 3 Kreisgeräte liefert H. Schuster, Poznań, św. Wojciech 29. Tel 51-88

Kurorte

Commerfrische und Ausflugsort "Mormin"

Post, Bahnstation Ostroróg, pow Szamotuky. nimmt Gäste zu sehr vorteilhaften Bedingungen auf

Verschiedenes Sebamme

Kowalewika Lątowa 14,

erteilt Rat und Geburts-

Umtassonieren. Damen- und Herrenhüte werden fachmännisch gereinigt, gefärbt, umfasso-niert. Neueste Fassons

Sorvinski. Hutmachermeister. Poznań. św. Marcin 27.

Londyńska Marstalarsta

empfiehlt seinen Gaften einen gemütlichen Abend, Separé, Konzert. öffnet bis früh.

Autotransporte Umzüge ührt preiswert aus

Speditionsfirma 28. Mewes Rachf.

Tel. 33=56, 23=35

Teppiche Kelims werden reparier Tabernacki, Poznań, Kręta 24, Wohn. 16.

Kino

Kino "Sfinks" 27 Grudnia 20. Zigeunerweisen

"Seine Musik erweckte Liebe."—"Seine Liebe war wie Musik." Ein Filmwunder.

Heirat

Pfingstwunsch! Coufin und Coufine:

Ig. Mädchen, 23 Jahr nit, berufstätig, groß, schland mit Aussteuer und ca. 8000 Barvermögen wünscht paf perrenbekanntschaft zwed Serrenbekannischaft aber Deirat. Kur ernstgemeint Zuschriften erbeten u. 811 an die Geschäftisst. d. Beig 2. Br.-Herr, 28 Jahre all dichtig-kath., stattl. Erschein in guter Pos., wünscht pass Damenbekanntschaft aberd baldiger Peirat. Bildof. baldiger Seirat. Bildol mit Angabe der Fam. Berh u. 810 an die Geschäftsli dieser Zeitung.

Deutscher

Geschäftsmann, 42 Jahre alt, wünscht Dame, aud Witwe, mit etwas Bermog weds Heirat nach Deutsch land fennenzulernen. sandsberg a. W., Meidan ftraße 20 (Deutschlanb),

unsere Inserenten Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen bitte Sie